

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile ober dem Raum 10 Wg. für aus-
wärtig 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hefenpreis 30 Wg. für auswärts 50 Wg. Belegungsgebühr
per Zeile und Wg. 3.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg. Bringen 10 Wg. nach die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 nach dem Ausland.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Samstags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wöchentlich: „Der Landwirt“, „Der Bauer“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen zu bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 162.

Donnerstag, den 14. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Besinnt Euch!

Leo Tolstoi, der Bauernapostel und populärste Dichter des heutigen Russland, hat an die Adresse des Zaren einen flammenden Protest gerichtet. Er hat eine Broschüre geschrieben, in der er den Krieg verdammt und den Zaren, der sein Volk zum Kriege führt, mit einem hinreißenden Strom von Verebfamkeit zur Umkehr mahnt. Tolstois Broschüre bietet eine Fülle von Citaten hervorragender Philosophen und Dichter, die den Krieg als unnützes Morden brandmarken, und Tolstoi baut auf diesem Fundamente seine erschütternde Anklage gegen diejenigen auf, die den ostasiatischen Krieg heraufbeschworen. Er macht mit seinen Anklagen jedoch nicht Halt im eigenen Lande, er zieht auch die Japaner der Verblendung. Im Sinnmorden von Mitmenschen, die sich gegenseitig persönlich nie etwas zu Leide thaten, erblicke die irgeleitete Masse rühmliche Thaten und sehe sich damit in Widerspruch zu allen kulturellen Errungenschaften der Völker und zu den göttlichen Lehren des Nazareners.

Es ist im Grunde nichts anderes als der Herdentrieb der Menge, gegen den Tolstoi Front macht. Ein solches Thun pflegt aber im Lande der Anute als Staatsverbrechen angesehen zu werden, und so wäre jeder andere als Tolstoi des Kerfers oder der Verbannung nach Sibirien sicher. Aber Tolstoi schützt der starke Wille des Volks. Die Bauern Südrusslands verehren ihn wie einen Nationalheros und würden seine Verhaftung gar leicht durch offene Rebellion beantworten. In Russland glimmt aber überall der Zunder, und die Regierung wird sich hüten, die Funken zur heillosen Flamme anzufachen. Gerade jetzt, wo das Land in den schlimmen Krieg mit Japan verwickelt ist, kämen ihm innere Komplikationen durchaus ungelegen. Man wird sich also wahrscheinlich damit begnügen, Tolstoi als Schwärmer zu betrachten und allenfalls seine aufreizende Schrift, soweit sie erreichbar ist, zu konfiszieren. Das letztere wird allerdings keine Schwierigkeiten haben, denn annähernd eine halbe Million ist bereits abgesetzt.

Auch eine deutsche Uebersetzung ist erschienen. Sie ist von Dr. S. Karban besorgt und unter dem Titel „Besinnt Euch“ bei F. Fontane u. Co. in Berlin erschienen. Der Verlag hat uns die Broschüre zugesandt und wir müssen gestehen, daß sie einen hochinteressanten Inhalt hat. Abgesehen von einigen Stellen, die vielleicht als zu weit gehend erachtet werden könnten, bietet Tolstoi ein großartiges Beweismaterial gegen den Krieg. Er zeigt im Gegensatz zu Moltke, daß der Krieg ein kulturwidriges Element ist, das die Welt rück-

wärts, nicht vorwärts, bringt und daß das Heil der Völker allein im friedlichen Ausbau der Staaten beruht. Man wird gegen dieses Material nicht mit schmuddrigen Wigen ankämpfen können, wie man's dem verdienstvollen Wirken Bertha von Suttner's gegenüber vielfach gethan. Man wird aus der Lektüre dieses schlichten Werkes zu der Erkenntnis gedrängt werden, daß die Welt thatsächlich vom Barbarenthum noch nicht allzuweit entfernt ist und daß die Devise des Buches ihre volle Berechtigung hat.

Besinnt Euch! — Dieses Mahnwort Tolstois wird noch länger durch die Lande hallen, als vor einigen Jahren Zola's flammendes „J'accuse!“ Vielleicht weckt der Ruf im Herzen des Zaren, der ja nach seinen eigenen Worten ein Friedensfürst sein will, doch einen Widerhall. Vielleicht . . . !

Sch.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Gesundheitszustand der Russen.

In einer Drahtmeldung des „Russ. Regierungsbots“ aus Tschitschiao werden folgende Mittheilungen über den Gesundheitszustand der russischen Armee gemacht: Bis zum 26. Juni betrug die Zahl der Kranken in den Hospitälern an Offizieren 7,136, die der Soldaten 3,943 des Effectivbestandes, einschließlich der evakuierten verwundeten Offiziere und Soldaten 10,24 bzw. 6,51 Prozent. Nach Beginn der Regenzeit am 9. Juli stieg die Zahl der in den Hospitälern aufgenommenen Offiziere und Soldaten auf 8,384 bzw. 4,646, die Zahl der Infektionskranken von 2,10 auf 8,52 Prozent, darunter an Dysenterie erkrankter 1,99 Prozent.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

Admiral Togo berichtet: Am Montag näherten sich um Mitternacht japanische Torpedoboote der Einfahrt von Port Arthur und feuerten auf das Wachtschiff von der Diana-Klasse Torpedos ab. Das Resultat ist nicht bekannt. Die japanischen Boote erlitten keinen Schaden.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Mukden vom 12. Juli: Nach Nachrichten aus japanischer Quelle fand seit gestern Abend ein Angriff der Japaner gegen unsere Stellungen bei Port Arthur statt. Die Japaner sind angeblich mit ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen worden.

In Petersburg verlautete gestern früh, das Port Arthur-Geschwader habe einen siegreichen Ausfall gemacht und befände sich in der Richtung nach der koreanischen Meerenge. Ebenso habe die Garnison Port Arthurs einen siegreichen Ausfall gemacht. Im russischen Generalstab weiß man hierüber noch nichts.

Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“-Korrespondenten aus Tokio halten die Russen hartnäckig den an der Eisenbahnhauptlinie, 14 Meilen nördlich von Port Arthur gelegenen Bergpaß Chowattischo besetzt. Hinter diesem befindet

sich eine außerordentlich starke, mit 12300igen Geschützen, Batterien und Minen besetzte Position, die, wenn Chowattischo von den Japanern genommen wird, den nächsten Angriffspunkt für sie bieten würde.

Kuroki und Oku.

Kuroki bedrängt hart Liajiang. Die Einnahme Raipings hatte nur den Zweck, Tschitschiao zu bedrohen, da nach Wegnahme dieser Stadt die Haltung Liajiangs unmöglich ist.

Die Armee Okus geht in zwei Kolonnen auf Tschitschiao und Jnfau vor. Gleichzeitig wird ein Vorstoß Kurokis zwischen Liajiang und Tschitschiao erwartet, um den General Samsonow abzuschneiden.

Kuropatkin.

In Petersburger maßgebenden militärischen Kreisen wird erörtert, daß Kuropatkin noch immer nicht über die nötige Truppenmacht verfügt, um die ihm zugeschriebene Absicht der Offensive zu verwirklichen. Es sei daher bestimmt, daß die russischen Truppen sich solange zurückziehen würden, wie die Uebermacht des Feindes dies notwendig erscheinen lasse. Die russische Kriegsleitung müsse noch immer darauf bedacht sein, große Kämpfe möglichst zu vermeiden und einer entscheidenden Schlacht aus dem Wege zu gehen, ehe nicht die Konzentration einer genügend starken Armee vollkommen sei.

Eine andere Petersburger Meldung besagt: Allem Anscheine nach hat der russische Rückzug auf Saitcheng und Liajiang schon vor einigen Tagen begonnen. In der russischen Armee tritt die Dissenterie auf. Bis Tschitschiao werden den Japanern voraussichtlich sehr schwache Kräfte entgegen stehen, wo der japanische Vormarsch endlich energisch aufgehalten werde soll.

Das Hauptquartier der japanischen 1. Armee am Motienpaß hegt die Beforgnis, daß hinter Kuropatkins ostentativer Zurücknahme der russischen Besatzung aus dem Paß und aus der Beibehaltung seiner gefährlichen Stellung zwischen Saitcheng und Saitshou eine geheime Gegenbewegung gegen die Japaner stehe. General Kinnenkampfs von Infanterie und Artillerie unterstützte Kavallerie-Division ist im Nordosten sehr thätig. Die russischen wie die japanischen Pferde leiden an Futtermangel.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Japaner nehmen Schukoto.

Tokio, 13. Juli. Die Japaner griffen gestern auf dem Marsche nach Saitcheng die stark besetzte russische Position bei Schukoko an und nahmen sie ein. Das Gefecht war sehr heftig. Die Größe der Verluste ist noch nicht bekannt.

Angehaltener Dampfer.

Perim, 13. Juli. (Reuter.) Der heute Nachmittag eingetroffene englische Dampfer „Meneaus“ berichtet, daß er und ein anderer Dampfer am 11. Juli südlich von Schedda von dem russischen Dampfer der Freiwilligenflotte „Petersburg“ angehalten worden seien. Die „Petersburg“ hatte acht Kanonen und zahlreiche Mannschaften an Bord. Die russischen Offiziere gingen an Bord der

Sukimotowski ab. Sabanski blieb mit zerfetztem Schädel liegen. Sukimotowski wurde gerettet.

Unwetter. In vielen Bezirken Piemonts und der Lombardei hat ein noch wochenlang erregter eingetretener Hagelschlag den Weinplantagen und den Maisfeldern bedeutenden Schaden zugefügt.

Feuersbrunst. In dem Dorfe Brudjavo (Kr. Schläffen) sind acht größere Bauernwirtschaften durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Die Abgebrannten retteten nichts, da sie bei dem Ausbruch des Feuers auf dem Felde waren.

Erlau, 13. Juli. Die Ortschaft Bobony, bestehend aus 291 Wohnhäusern, ist total niedergebrannt. Ueber tausend Personen sind obdachlos.

Waldbrand. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Oels: Ein größerer Waldbrand wüthet in dem Gräflich Köstlichen Forst. Gegen 50 Morgen Kiefernforstung sind abgebrannt. Das Feuer sprang über die Straße in den königlich sächsischen Forst, wo 20 Morgen vernichtet wurden.

Erdbeben. In Briancon (Dep. Hautes-Alpes) wurde gestern durch ein Erdbeben erheblicher Sachschaden angerichtet.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Dr. Karl Schultes †. In Hannover starb am 9. ds. nach längerem Leiden an seinem 83. Geburtstage der Hoftheaterregisseur a. D. Karl Schultes. Schultes, der vielfach litterarisch thätig war — volkstümliche Lieder aus dem mittelalterlichen Ritter- und Landknechtsleben trugen ihm den Namen „Der alte Landknecht“ ein — wirkte lange Zeit als Oberregisseur der Kgl. Schauspiele in Wiesbaden.



Ein großer Fabrikbrand ist gestern in Berlin auf dem Grundstück Hollmannstraße 32 zum Ausbruch gekommen, welches früher der Aktiengesellschaft Ludwig Löwe gehörte und jetzt mit einer großen Anzahl verschiedener Betriebe besetzt ist. Der Brand erstreckte sich auf das erste Quergebäude und den linken Seitenflügel, der nahezu ausgebrannt ist. Der Schaden ist sehr bedeutend. Mehrere Feuerwehrlente trugen Rauchvergiftungen davon.

Eine Bodenkrankung in Berlin. In der 9 Köpfe starken Familie des Arbeiters Spallied in der Gartenstraße zu Berlin ist ein 1 1/2 Jahre alter Knabe an Boden erkrankt. Das erkrankte Kind sowie zwei Geschwister und die Mutter wurden in einer Charité-Klinik isolirt. Wegen ein etwaiges Umsichgreifen der Krankheit sind unverzüglich alle Maßnahmen getroffen worden.

Die Pirnaer Duellaffaire. Aus Dresden, 12. Juli wird gemeldet: In der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht über die Pirnaer Duellaffaire wurde nach nicht öffentlicher Sitzung das Urteil des Kriegsgerichts der 32. Division aufgehoben. Die Duellanten Korn und Gerlach die zu einem Jahr und drei Monaten bzw. zwei Jahren Festungshaft verurtheilt waren, wurden zu acht Monaten Festungshaft verurtheilt.

Bzüglich der Unregelmäßigkeiten, welche bei der Aktiengesellschaft für Lederfabrikation, die Gesselle u. Co. in Aachen vorgekommen sind, wird von Seiten des Verwaltungsraths mitgeteilt, der technische Direktor der Gesselle habe seit Jahren Bilanzfälschungen begangen, indem er die in Gruben und Jurichtungen befindlichen Häute, die sich nach der Natur dieses Betriebes einer genauen Nachprüfung entziehen, nach Zahl und Gewicht höher angab und auf diese Weise einen höheren Gewinn herausrechnete. Soweit bis jetzt zu übersehen ist, beträgt das Defizit eine Million M. die Gesselle hat sein Gesamtvermögen in Höhe von 300,000 M. der Gesselle notariell abgetreten. Der Aufsichtsrath hat sich mit der Aufnahme eines genauen Status befaßt. Sobald dieser vorliegt, soll eine Generalversammlung einberufen werden, welche über die zur Sanierung nötigen Maßnahmen berathen wird. Wie gerüchtheilt verlautet, soll sich der Staatsanwalt bereits mit der Angelegenheit befaßt haben.

Ertrunken. Man meldet uns aus Rodenkirchen, 12. Juli. Drei Personen, welche sich in einem Anhängboot eines Schleppdampfers rheinaufwärts ziehen lassen wollten, kamen infolge Kenterns des Anhängbootes ums Leben.

Mutterliebe. Bei einem in Wipperfurth ausgebrochenen Großfeuer erlitt eine Frau in dem Bestreben, ihre Kinder in Sicherheit zu bringen, mit diesen zusammen den Flammentod. Der von der Heise zurückkehrende Ehemann erlitt einen Schlaganfall, als er von dem Unglück der Familie Kunde bekam.

Wieder neue Opfer der Vorge! Die „Post. Ztg.“ meldet aus Bern: Von dem Gipfel des Hochs de Naye oberhalb Montreux ist am Sonntag Morgen ein junger Schloffer lebensgefährlich abgestürzt. — Ferner wird aus Wien gemeldet: Auf der galizischen Seite der Tatra stürzten von der Giewonspitze ein Warschauer Arbeiter Sabanski und der Lubliner Zuckerfabrikdirektor

beiden Dampfer, prüften die Papiere und gestatteten den Dampfern nach vierstündigem Aufenthalt, die Fahrt fortzusetzen. Die „Petersburg“ fuhr nach Norden weiter. Man nimmt an, daß sie eine Kreuzfahrt ausführt.

Der Zar.

Ufa, 13. Juli. (Russ. Tel.-Ag.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fuhr der Zar und der Großfürsttronsfolger auf der Fahrt nach Slatoust in den hiesigen Bahnhof ein. Zum Empfang waren erschienen die Ortsbehörden und verschiedene Abordnungen der eingeborenen Volksstämme, die alle vom Kaiser in ein Gespräch gezogen wurden. Als der Kaiser erfuhr, daß in einem auf dem Bahnhofe haltenden Personenzuge sich sechs in der Schlacht am Zalu verwundete Soldaten befanden, drückte er den Wunsch aus, sie zu sehen und sprach halbböll wohlwollende Worte mit ihnen.

Ein gestohlenes Heiligenbild.

Kasan, 13. Juli. Das wunderthätige Bild der heiligen Mutter von Kasan, das sich im Bogoroditskloster im Zentrum der Stadt befindet, ist heute Nacht von Dieben gestohlen worden. Das Bild ist wegen seiner Einfassung mit Edelsteinen sehr werthvoll. Die Diebe sind nicht aufgefunden. Unter der Bevölkerung herrscht große Bestürzung, da sie in dem Verlust des Bildes ein böses Omen für den Ausgang des Krieges erblickt.

Stürme.

Paris, 13. Juli. Aus Tokio werden furchtbare Stürme längs der japanischen Küste gemeldet. Sie verursachten die Strandung mehrerer Personendampfer. Die Eisenbahn zwischen Tokio und Kobe ist theilweise zerstört. Japanische Kavallerieabtheilungen wagen sich bis in die Nähe von Mufden. — Einer Petersburger Herald-Meldung zufolge bereiten sich die Bewohner Mladivostoks auf eine Belagerung vor, da Admiral Skrydlow nicht gewillt ist, mit seinem Kreuzergeschwader diesen Hafen zu verteidigen, sondern seine Angriffspläne weiter verfolgt.

Das Lazaretttschiff „Orel“.

Paris, 13. Juli. Die Gemahlin des russischen Botschafters Nekidow begab sich gestern nach Toulon, um die Einrichtungen des dortselbst eingetroffenen Lazaretttschiffes „Orel“ zu überwachen. Das Lazaretttschiff ist unter der Leitung des Fürsten Michael Chilkow und wird mit 8 Ärzten und 20 Krankenschwestern nach Ostasien gehen.



Wiesbaden, 13. Juli 1904

Ein Schiedsabkommen

zwischen Deutschland und England nach Art der zwischen England und mehreren anderen Staaten bereits abgeschlossenen, ist gestern in London durch den deutschen Botschafter Grafen Wolff-Metternich und Lord Lansdowne unterzeichnet worden.

Witte in Norderney.

Der Präsident des russischen Ministerkomitees v. Witte ist gestern Morgen in Norderney eingetroffen, wo er im Auftrage des Reichskanzlers Grafen v. Bülow von dem Generalen v. Below begrüßt und an Bord des Mondendampfers „Forelle“ nach Norderney geleitet wurde. v. Witte ist mit den ihn begleitenden Herren in dem großen Logirhaus abgesehen. Mittags gegen 12 Uhr stattete er dem Reichskanzler in dessen Villa einen Besuch ab. Gestern Nachmittag wurden die Besprechungen der beiden Staatsmänner fortgesetzt. Abends gab der Reichskanzler ein Diner, an welchem v. Witte, die Herren Timirjassoff und Langowoi, sowie Graf Posadowsky, Direktor v. Körner, Geheimrath v. Konrad u. a. theilnahmen.

Nach Petersburger Mittheilungen von kompetenter Seite wird Minister Witte dem Reichskanzler Grafen Bülow hinsichtlich der Handelsvertragsverhandlungen Vorschläge machen welche geeignet seien, in naher Zeit eine Verständigung zum Abschluß eines Vertrages zwischen den beiden Staaten herbeizuführen. Die Vorschläge Wittes werden sich auf eine Ausgleichung der gegenseitigen Forderungen bezüglich der Minimalzölle auf Getreide und Industriezölle beziehen. Nach den erfolgten Sondirungen hat man Grund zu der Annahme, daß diese Vermittelungsversuche seitens der deutschen Reichsregierung auch acceptirt werden würden.

Der deutsche Flottenbesuch in Plymouth

nimmt einen höchst befriedigenden Fortgang. Nicht der leiseste Mißton stört die gegenseitige Geselligkeit. Besonders hat die Freigabe des deutschen Admiralschiffes zur Befichtigung durch das Publikum einen guten Eindruck gemacht. Die deutschen Matrosen sind an Land gern gesehene Gäste und erfreuen in den Straßen der reich geschmückten Stadt die wärmsten Sympathiebezeugungen. Ein Theil besuchte gestern Abend auf Einladung des Besitzers ein Theater, wo sie unter dem Jubel der Engländer die „Nacht am Rhein“ sahen und ein dreifaches Hoch auf König Eduard ausbrachten.

Die „Times“ spricht sich in einem sehr lobenden Artikel über die deutsche Flotte aus. Es müsse anerkannt werden, daß die deutschen Schiffskonstrukteure und Baumeister stolz sein können auf das, was sie fertiggebracht haben. England solle sich nicht verleiten lassen den deutschen Seemann zu unterwerfen, weil die Kritiker ihn als Soldaten zur See bezeichnen. Was die Offiziere betreffe, so sagen Urtheilsfähige, daß sie an Eifer, Genauigkeit und Lust und Liebe für ihr Fach hinter niemand zurückstehen. Ihre Schneidigkeit und die musterhafte Ordnung ihrer Schiffe hätten die Bewunderung aller derer hervorgerufen, die sie in Kiel und in Plymouth gesehen haben.

Plymouth, 13. Juli. (Tel.) Die deutschen Kriegsschiffe waren heute zur Befichtigung freigegeben. Tausende machten von der ihnen erteilten Erlaubniß Gebrauch. Während des Gartenfestes beim General Butler hatten die englischen Deskoffiziere die deutschen Deskoffiziere zu einem Pilsnir geladen.

Französische Kammer.

Aus Paris, 12. Juli, wird uns gemeldet: Der erste Theil der von Martin, Jaures und Garriin eingebrachten Tagesordnung besagt: Die Kammer stellt als Ergebnis der Untersuchung fest, daß die Ehre des Ministerpräsidenten und der Regierung über jeden Verdacht erhaben ist. Dieser Theil wurde mit 370 gegen 82 Stimmen angenommen. Der zweite Theil dieser Tagesordnung, der die anonymen Verleumdungen und Verleumdungen brandmarkt, findet einstimmig Annahme. Der dritte Theil, der jeden Zusatz zurückweist, gelangt mit 306 gegen 244 Stimmen und die gesammte Tagesordnung darauf mit 334 gegen 154 Stimmen zur Annahme. Das Ergebnis der Abstimmung ist gleichbedeutend mit der Ablehnung der in der Kommission gezogenen Schlüsse.

Die orientalischen Wirren.

Der gestern gemeldete Eisenbahn-Unfall bei Badoma ist darauf zurückzuführen, daß eine zwei Meter lange Eisenbahnbrücke durch Dynamit gesprengt wurde. Die Lokomotive, der Tender und sieben Wagen des von Dedeagatsch kommenden Zuges entgleisten; infolgedessen wurde ein Bremser verletzt. Der Anschlag ist wahrscheinlich von Komitatshis verübt worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Zu derselben Zeit, als vorgestern bei Badoma das Eisenbahnunglück stattfand, kam es bei Amatoovo auf der Strecke Saloniki-Messueh zwischen den die Eisenbahnlinie bewachenden Soldaten und Komitatshis zum Kampfe. Letztere wurden zerstreut. Ein Soldat wurde schwer, ein Eisenbahnaufsicht leicht verletzt. Gestern entdeckte ein Bahnwärter in der Nähe von Amatoovo auf den Schienen 10 Kilogramm Dynamit mit einer Zündschnur versehen. Infolge dieser Vorfälle hat die Direktion der Orientbahn den Nachtverkehr auf der Eisenbahnstrecke Saloniki-Messueh ganz eingestellt. Seitens der Regierung sind die notwendigen Maßnahmen getroffen worden, um in wirksamer Weise Anschläge gegen die Eisenbahnzüge vorzubeugen.

Die projektierte Rheinbrücke bei Ruhrort.



Der größte Binnenhafen Europas, Ruhrort, soll eine neue Rheinbrücke erhalten, um die Mittelpunkte von Ruhrort und Homberg direkt zu verbinden. Besonders schwierig wurde die Aufgabe für die Ingenieure dadurch, daß es darauf ankam, den gewaltigen Rheinschiffahrtsverkehr möglichst wenig zu stören und die Zugänge zum Ruhrorter Hafen nicht zu behindern. Unsere obenstehende Abbildung zeigt den Entwurf, der bei der ausgeschriebenen Konkurrenz zur Ausführung gewählt wurde. Die Mittellösung der Brücke erhält nach dem Projekt eine lichte Weite von 203.15 Metern.



Aus der Umgegend.

h Erbenheim, 13. Juli. Der Schuhmachermeister Heinrich Theodor Reinamer und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Seelgen feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

*** Aastel, 12. Juli.** Am Turnplatz wurde gestern ein Mann von einem Hirschlag getroffen. Der Wundstolpe wurde in einer Tragbahre nach seiner Wohnung verbracht.

*** Mainz, 12. Juli.** Bei der Ankunft des Köln-Düsseldorfer Dampfschiffes um 11 Uhr gestern Vormittag stürzte ein Matrose vom Tau mitgerissen in das Wasser. Die Situation war, wie der „Mainz. Anz.“ berichtet, äußerst gefährlich, da der Zwischenraum zwischen dem Schiffe und dem Anfahrtsboote nur sehr gering war und der Matrose direkt vor die Räder kam. Ein zweiter Matrose sprang ihm nach und es gelang beiden, sich an nachgeworfenen Tauen in Sicherheit zu bringen. Der ganze Vorfall spielte sich in kaum zwei Minuten ab und die Rube, das Schiffsbewußtsein und das zielbewußte Handeln des Schiffspersonals verdient Anerkennung.

*** Wiesbaden, 12. Juli.** Die stark verweste Leiche eines hährigen Knaben, die Ende voriger Woche an der Angelheimer Aue gelandet wurde, ist durch den Vater, einen in Ruhrort wohnenden Schiffskapitän, als sein vor etwa 4 Wochen hier in den Rhein gefallenes und ertrunkenes Kind anerkannt worden.

*** Schierstein, 12. Juli.** In der für gestern Abend einberufenen Sitzung der Gemeindevorstellung unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Vehr wurde die Errichtung einer Freibank mit allen Stimmen beschloffen. Betreffs der Vergebung der Grund- und Mauer- und Rohrlegerarbeiten für die in der Dohheimerstraße zu erbauende Kanalanstrecke beschloß man die Arbeit den Herren Spitz und Kessel zu übertragen zum Betrage von 1340 A. Ferner wurde der Ausbau der Wasserleitung mit allen Stämmen beschloffen. Kostenanschlag incl. Errichtung eines zweiten Hochreservoirs 51000 A.

*** Schierstein, 12. Juli.** Am gestrigen Montag kamen im hiesigen Rathhause die sämtlichen in hiesiger Gemarkung belagerten Dominial-, Acker- und Wiesenparzellen in Blöchengelalt von etwa 72 Morgen meistbietend zur Verpachtung und zwar auf die Dauer von 12 Jahren. Es wurden gute Preise erzielt.

+ Dohheim, 12. Juli. Ein frecher Diebstahl wurde hier vorgestern in dem Hause Meßbodenstraße Nr. 11 ausgeführt. Der Dieb war durch ein nach dem Hof zu gelegenes Fen-

Der Geburtstag König Peters

wurde gestern in Belgrad unter Entfaltung großer militärischer Pompes gefeiert. Namentlich aber wurde er durch die Theilnahme der fremden Diplomaten glänzend gestaltet. Aufsehen erregte jedoch, daß der König auf den Glückwunsch des diplomatischen Korps, der von dem österreichisch-ungarischen Gesandten Dr. Dumba als Dozen gesprochen wurde, keine Gegenrede hielt, sondern mit „Merci“ antwortete.

Auf der serbischen Gesandtschaft in Paris brachte beim Bankett anlässlich des Geburtstages des Königs Peter der montenegrinische Erbprinz Danilo einen Trinkspruch auf den König und die Dynastie Karageorgiewitsch aus. Dem Bankett wohnten auch französische Offiziere, welche Kollegen König Peters in der Militärschule von St. Cyr waren, bei.

Deutschland.

*** Königsberg, 12. Juli.** Vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute unter großem Andrang des Publikums der Hochverraths- und Geheimbund-Prozess. Die Angeklagten werden beschuldigt, durch Verbreitung russischer und lettischer Druckschriften in Rußland sich des Hochverraths gegen Rußland, der Verleumdung des russischen Kaisers und der Theilnahme an einer geheimen Verbindung schuldig gemacht zu haben.

*** Karlsruhe, 13. Juli.** Staatsminister von Brauer soll, der „Zgl. A.“ zufolge, sein Abschiedsgesuch eingereicht haben.

Ausland.

*** Bergen, 12. Juli.** Kaiser Wilhelm hat der Stadt durch den Stiftsamtman seinen Dank für den ihm bereiteten schönen Empfang aussprechen lassen.

*** Chicago, 12. Juli.** Die hiesigen Lagerhaus-Angestellten, ca. 50,000 an der Zahl, haben, um das Inkrafttreten eines neuen Lohnsicherer sicher zu stellen, den allgemeinen Streik für das ganze Land proklamirt.

*** Budapest, 12. Juli.** Der Abgeordnete Julius Jusch hat dem Abgeordneten Ludwig Nag wegen eines gestern in den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses stattgehabten Mencontres seine Bezeugen gefandt.

ster in das Innere gelangt und hatte einen neuen Anzug und zwei Taschenuhren mitgehen lassen. Trotz der eingehenden Nachforschungen ist es bis jetzt nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln. — Die heute abgehaltene Schälholzversteigerung mit einem Erlös von 498,46 A. hat die Genehmigung gleich erhalten. Es wird das Holz vom 13. d. M. ab zur Abfahrt überwiesen. — Bei dem gestern in Erbenheim abgehaltenen Radfahrerfest mit Vorjahren erhielt der hiesige Radlerklub in Klasse A den 2. Preis und den 1. Ehrenpreis in Konkurrenz mit Frankfurt und Wiesbaden. — Seit gestern sind in dem hiesigen Rathhause die Zeichnungen der hiesigen Gewerbeschule ausgestellt. Die Zeichnungen haben bei der Beurteilung durch die Centralprüfungskommission in Wiesbaden die Noten, fast gut, gut und recht gut erhalten. — Die gerichtliche Sektion der Kindesleiche von der Dienstmagd Hofmann hat ergeben, daß das Kind nicht durch Gewaltthat, sondern eines natürlichen Todes gestorben ist. Die Hofmann befindet sich noch in Pflege im städt. Krankenhaus zu Wiesbaden.

h Eltville, 12. Juli. Heute früh mit dem Lokzuge um 8,30 Uhr trafen hier aus Mainz mehrere Herren von der Eisenbahndirektion ein, um eine Prüfung der Hilfsvorrichtungen bei Eisenbahnunglücksfällen vorzunehmen. Telegraphisch wurden die Hülfen in Aastel und Mainz alarmirt. Unmittelbar hinter dem Schnellzug 47 nach Köln, ab Eltville 9,15, lief der Mainzer, zwei Minuten später der Aasteler Hilfszug in Eltville an der markirten Unfallstelle ein. Die Kolonne aus Aastel rückte als überzählig sofort wieder ab. Der Mainzer Hilfszug bestand aus einem Verste, einem Personen- und einem Materialwagen. Es wurde angenommen, im Bahnhof Eltville habe ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen stattgefunden und zwar nach der Unfallstelle entwickelte sich ein äußerst interessantes Treiben. Zunächst stellte die aus ungefähr 15 Mann bestehende Hilfskolonne zwei Apparate zur Beleuchtung des Platzes auf. Als dann wurden verschiedene Güterwagen aus dem Geleise gehoben, quergestellt u. dgl. kurz ein ungefähres Bild eines Zusammenstoßes hergerichtet. Hierauf wurden die entgleisten Wagen mit Hebezeugen gehoben, auf ihre Tauglichkeit untersucht und wieder auf das Geleise gestellt. Trotz der großen Hitze arbeitete die Mannschaft äußerst flott. Beispielsweise dauerte es nur knapp 5 Minuten bis ein ungefähr 1 Meter vom Geleise abgehender Wagen wieder auf die Schienen gebracht war. Es folgte sodann eine Uebung im Sanitätsdienste. Ein Theil der Kolonne wurde als schwerverletzt bezeichnet, von den übrigen zum Verbandsplatz getragen, von dem Ärzte künftgerecht verbunden und sodann verladen. Zum Schluß wurde noch ein Warnungssignal probirt, das bei Nebel die Lokomotivführer auf Schienenbrücke und ähnliche Gefahren aufmerksam machen soll. Eine Patrone wurde auf die Schiene gelegt, durch eine Heber wurde die Patrone festgehalten, daß sie nicht heruntergeschoben werden konnte, sondern an der Maschine überfahren werden mußte. Der starke Knall, mit dem die Patrone explodirt, gilt für den Lokomotivführer als Deffensignal. Der Bahnwärter, der die Patrone ausgelagt hat, alsdann in der Lage auf gefährliche Stellen, die nur in langwieriger Fahrt befahren werden dürfen aufmerksam zu machen. Das Verfahren bewährte sich bei dem heutigen Versuche vollkommen. Um 10,30 Uhr fuhr der Hilfszug wieder nach Mainz zurück.

LOKALES

Wiesbaden, den 13. Juli.

Beyer-Boppard.

Der jugendliche alte Herr Hofrath Professor Dr. Beyer-Boppard, der wie aus einem von uns in der gestrigen Nummer gebrachten Feuilleton hervorging, heute seinen 70. Geburtstag begehen konnte, hat diesen seinen Ehrentag in wirklicher Festesfreude begangen. Von Nah und Fern, aus dem ganzen Reich und auch aus dem Auslande sind Glückwünsche und poetische Grüße dem Dichter zugegangen. In seinem Tausend, der „Villa Beyer-Boppard“ an der Emmerstraße, empfing der lebenswürdige alte Herr die zahlreichen Gratulanten. In seinem Heim, das ein Künstlerheim im wahren Sinne des Wortes ist, fühlt man alsbald, wie dieser Mann seinen hohen Idealen nachgehen kann. Das Alter von 70 Jahren, das man das biblische nennt, sieht man dem Herrn Hofrath allerdings nicht an. Man kann von ihm kaum sagen, daß er ein Greis ist, trotz der 70 Jahre. Auf's Höchste erfreut war er über die Anerkennungen, die ihm von allen Seiten zugegangen sind, und mit Freuden zeigte er dem Vertreter des „General-Anzeigers“ die verschiedenen Zeitungen, die anlässlich des 70. Geburtstages entsprechende Festartikel gebracht hatten. Eine große Anzahl von Blumenpenden waren dem Geburtstagskinde gewidmet worden und erfüllten mit ihrem Duft das Zimmer.

Von den eingegangenen Glückwunschk-Telegrammen seien hier nur die des Königs von Schweden, der Herzogin Alexandrine und des Hauptmanns Schrader (Stahl) erwähnt, in denen „dem Lehrer deutscher Dichter, dem formgewandten Poeten, dem lebenswürdigen Gönner und Freunde“ die besten Wünsche ausgedrückt wurden. Ein wunderschönes Gedicht, ein „Schwarzwalddrögen“, hat der Freund des Jubilars, Hofrath Johann Fassenrath, der Dichter der Kölner Blumenpiele, gesandt. Das Gedicht wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten. Hier ist es:

Laß zum Geburtstag Dir den Gruß gefallen
Aus ernsten, tannenwaldigen Bereichen,
Du, der von Rüdert, dem Firdusgleichen,
Begeistert lieh den Lobgesang erschallen,
Daß sie zum Tempel des Brahmanen wallen,
In Deines Priesterthumes Ruhmeszeichen.
Daß Perseus Palmen in dem Land der Eichen
Hochragend stehn, sei Dir gedankt vor allem,
Du wuchtest in entzückend schönen Wildern
Die Wunderwelt Egyptens uns zu schildern,
Du sangst vom Dichterkönig froh im Norden
Und allen jüngern strebenden Poeten,
Die vor ihr Volk erst zögernd, schüchtern treten,
Bist väterlich zum Lehrer Du geworden.

In den frühen Morgenstunden wurde dem Jubilar von einer Kapelle ein Ständchen gebracht. Von den vielen Spenden, die überreicht wurden, sei besonders ein silberner Pokal mit entsprechender Widmung erwähnt, den die von dem Jubilar begründete Dichterschule überreichte. Möge dem alten Herrn auch ferner ein heiterer Lebensabend beschieden sein.

—bel.

La mouche!

„La mouche“ ist zweifellos dasjenige Subjekt — pardon — ich wollte sagen Insekt, über dessen Daseinsberechtigung man sich schon in den in diesem Falle wirklich „meistesten Kreisen“ den Kopf zerbrochen hat. „La mouche“, die gemeine Fliege, oder die „Mück“, wie der Wiesbadener sagt, ist ja sonst in gewöhnlichen Zeiten ein halbwegs harmloses Vieh, aber wehe, wenn sie sich in Schwärmen zeigt oder wie jetzt in den heißen Tagen sich irgend jemand zur Fliege ausgedacht hat. Es ist geradezu unglücklich, mit welcher Hartnäckigkeit solches Thierchen anhänglich sein kann.

Nachdem wir uns an dieser Stelle seinerzeit eingehend mit dem Schreden des Mai, dem Maikäfer, und auch mit den Motten beschäftigt haben, wollen wir nun jetzt, da die „günstige Zeit“ ist, mit der Fliege abrechnen. Wer hätte sich nicht schon, wenn er von solch kleinem Vieh umsummt wird, die Frage vorgelegt, zu welchem Zwecke sind diese Vießer eigentlich vorhanden. Lediglich um die Menschen und sogar das liebe Vieh in einer Weise zu belästigen, die schon mehr als frivol ist. — Wo die Fliege herkommt, ist ebenso wenig bekannt, wie das, wo sie hin kommt. Ihre Eltern kennt die Fliege nicht und andererseits kennen die sogenannten Eltern auch ihre Kinder nicht. Es sind ganz zerrüttete Familienverhältnisse. Man kümmert sich gegenseitig nicht um einander und schlägt sich, mit der nötigen Dreistigkeit ausgerüstet, durch die Welt. Ob die alten Germanen schon seinerzeit bei ihren großen Waldfeiern Fliegen gehabt haben, ist unbekannt. Jedenfalls das steht fest, als sich Hermann, der Cherasker, mit den frohen Römern im Teutoburger Wald herumkugelte, da war es so kalt und neblig in den Wäldern, daß keine Fliegen dort herumwirbelten. Später aber, als man anfing die Wälder zu lichten und sich Sümpfe zeigte, da ist auch die Fliege entstanden. Und das ist bezeichnend für das ganze Geschlecht: Im Sumpfe ist es entstanden. Na ja, was kann da von dem Geschöpf weiter Gutes zu erwarten sein als Bosheit und Niederracht. Die Fliege stellt sich täglich bei uns ein und speist ohne Einladung mit der ihr eigenen Frechheit an unserem Tisch mit. Im Wasser baden fällt ihr gar nicht ein. Es muß ausgerechnet ein Nichtopf sein, den sie sich als Baderaum auslucht. In der schönsten Fleischbrühe macht sie Schwimmübungen und ihre Wohnung richtet sie mit besonderer Vorliebe in der Zuderbüchse ein. Obendrein ist die Fliege eitel, daß es nicht mehr schön ist. Wo sich nur irgend eine Spiegelscheibe zeigt, da sitzt sie auch schon daran und flattert und schwirrt hin und her und pukt und schniegelt und hügelst sich und ihre Flügel. Die Spuren ihres schnüffigen Daseins hinterläßt sie natürlich zum Schrecken aller Hausfrauen auf der Scheibe. Mit diesen im Allgemeinen doch gewiß wenig läßlichen Eigenschaften aber noch nicht genug. So wie so ein Vieß merkt, daß Jemand angestrengt beschäftigt ist, etwa mit dem Lesen von Zeitungen oder Büchern, dann ist die Fliege sofort zur Stelle. Sie holt sich dann auch gewöhnlich noch

einige Genossinnen herzu. Nach dem bewährten Geheiß der Arbeitstheilung umfennen dann drei Stück freudig die Nase. Andere untersuchen die verschiedensten Stellen des Kopfes, der Haare auf das Eingehendste. Und wieder andere lieben es, sich mit den Augen zu befassen. Sogar die inneren Partien der Ohren werden auf das genaueste untersucht. Kurz, die Gesellschaft giebt nicht eher Ruhe, als bis ihr armes Opfer in heller Verzweiflung von seiner Thätigkeit abläßt und wuthentbrannt im Zimmer umherstirnt.

Das ist nur ein kleiner Theil der Chikanen, die die Fliege auf dem Gewissen hat. Dem lieben Hausgehirn gegenüber ist die Fliege weit niederträchtiger. — Und wie kann der sonst über alles erhabene Mensch dagegen ankämpfen? Gar nicht. Er ist ohnmächtig diesem Geschöpf gegenüber. Unsere kleinen gefiederten Sänger, sie vertilgen die Fliegen und ihre Sippe zu Tausenden und Abertausenden im Fluge, aber wir Menschen können der Fliege nur mit den nicht gerade ehrlichen Waffen der „Fliegendüfte“, des „Reimfängers“ und des „Giftpapiers“ zu Leibe gehen. Und es scheint dies auch zu wissen, dies vielgeliebte Thierchen, denn es umflummt uns trotz allen Hasses, den ihm die Menschen entgegen bringen, hütet und freudig, bis es endlich seine schmutzige Seele an einer der ihm aufgestellten Vernichtungsstätten aushaucht. Und dann kann man von der Fliege immer noch sagen: „Und sie starb wie sie gelebt, tanzend und taumelnd, liebesbesrauscht!“

—bel.

* Der königliche Kronenorden 4. Klasse wurde dem beim kaiserlichen Telegraphenamt beschäftigten Postsekretär Buschmann verliehen.

* Der große Truppenschauspiel, wie gemeinhin, der Kaiser im August auf dem großen Sande bei Mainz abzuhalten gedenkt, wird auch der Großherzog von Hessen betheiligen.

* Herr Regierungspräsident Hengstenberg war gestern in Höchst und besichtigte die Hartwerke. In Gemeinschaft mit mehreren Herren vom Ausschusse der Direktion nahm er das Frühstück bei Herrn Landrath v. Achenbach ein.

* Professor von Thiersch. Nach dem Ergebnis der vorgeschlagenen Wahlen für die Technische Hochschule in München ist Professor Friedrich von Thiersch (bekanntlich Erbauer des neuen Kurparks) als Abtheilungsvorstand der Architekten-Abtheilung für die Studienjahre 1904—05, 1905—06 und 1906—07 bestätigt worden.

* Sig. und andere Ferien. Kultusminister Studt hat neuerdings die Kreis- und Schulinspektoren angewiesen, die ihnen unterstellten Schulleiter auf die genaue Befolgung der Vorschriften über den Schulschluss in heißen Tagen zu instruieren. Wenn das hunderttheilige Thermometer um zehn Uhr Vormittags im Schatten 25 Grad zeigt, darf der Unterricht in keinem Falle über vier Stunden hintereinander ausgedehnt werden.

□ Gegen die Kassauische Bank standen gestern vor der Kammer für Handelsachen des hiesigen Landgerichts 14 Termine an, darunter 12 auf Klagen der Trierer Bank. Der den Vorstandsmitgliedern der Trierer Bank ausstehende Eid wurde dahin normiert, es sei nicht wahr, daß sie sich namens der Trierer Bank verpflichtet hätten, alle mit dem Giro der Kassauischen Bank verkehrenden Wechsel innerhalb des dieser zugewilligten Diskontokredits anzunehmen. Neuer Verhandlungstermin wurde auf den 2. August anberaumt. Die Verhandlungen nahmen volle 2 Stunden in Anspruch.

* Benz von Benzenhofen geht um. Vor einigen Tagen brachten wir im „General-Anzeiger“ einen Steckbrief ab, der gegen den 46 Jahre alten kaiserlich kassauischen Kommerzherrn Otto Benz, Gutbesitzer in Benzenhofen, Gemeinde Benz, Oberamt Ravensburg, wegen Urkundenfälschung und Verleumdung erlassen war. Benz war noch bei Lebzeiten des alten Fürsten von Reuß a. d. Rh. 22. als Herr Benz von Benzenhofen, Marquis von Montplat, in Greiz erschienen und vom Fürsten, der ihn in einem Seebade kennen gelernt hatte, zum Kommerzherrn ernannt worden. Hölisch verschwand er wieder, da das Gerücht immer lauter umging, daß mit der Adelsmatrikel des Herrn Marquis nicht alles in Ordnung sei, und tauchte dann in Paris auf. Von einem Wiesbadener, der den „sich selbst gedachten“ kennen, erhalten wir nun eine Menge Material, aus dem hervorgeht, daß Benz von Benzenhofen hier in Wiesbaden eine gewisse Rolle gespielt hat. Als Dichterting glaubte er sich hervorthun zu müssen. Er ließ 1895 ein Werkchen erscheinen, dessen grauenhafte Poesie von allen Seiten öffentlich verurtheilt wurde. Das Buch hatte er zwar drucken lassen, hatte aber seinem Verleger die Kosten nicht bezahlt. — Als Herr Benz, nachdem die Mutter seiner ersten Verlobten das Verhältnis gelöst, eine zweite Braut und in dieser seine vermögende Frau gefunden, fuhr er mit gallionierten Diener vor, und nachdem er den Afford mit seinem hereinfallenden Verleger geschlossen, verließ er schamlos die kleine Wohnung seiner Mutter hier und wandte Wiesbaden, wo seiner Dichtertätigkeit keine Anerkennung blühte, den Rücken. Die Polizei kannte ihn schon damals, seine Herkunft und seinen Wel!

* Nach spanischem Muster. Dem berüchtigten spanischen Schachschwindler stellt sich jetzt ein Londoner Erbschaftschwindler an die Seite. Auch dieser beschäftigt jetzt die Behörden. Das Schisma, nach dem die Londoner Schwindler arbeiten, zeigt folgender Fall: Ein Handelsreisender aus der Umgegend von Berlin erhielt aus London die Nachricht von einer ziemlich bedeutenden Erbschaft. Der Briefbogen, der die Kunde brachte, enthielt die mit Gummitypen hergestellte Aufschrift „Deutsches Reich“, darunter „Gesandtschaft in London“. Dann kommt irgend ein Aktzeichen, das Datum London usw. und endlich auf der anderen Hälfte des großen, geknickten Aktenbogens die handschriftliche Aufschrift: „Im Namen des Königs“. Im Text heißt es: Die Gesandtschaft hat für Sie von einem hiesigen Deutschen (Namen), der gestorben ist, ein Testament, nach dem er Sie zum Universalerben seines gesamten Lebens und toten Gutes sowie eines Bankguthabens in Höhe von 60.000 £ eingeleitet hat. Wir fragen hiermit an, ob Sie die Erbschaft antreten sollen. Sie muß dann durch die hiesige Gesandtschaft gehen, da sonst England das Geld nicht auszahlt. Sie mühten uns Ihre Willenserklärung mit Ihrer von einem Notar beglaubigten Namensunterschrift und in dem beiliegenden Akte die Vorschauzahlung von 300 £ für Gerichtskosten, die an das englische Gericht zu zahlen sind, einreichen. — Das Aktenstück enthält den Namen dessen, der angeblich den Brief untergeschrieben hat, eine Wohnung und den roth unterstrichenen Namen „Gilt“ und „Eingeleitet“. Da London ein Meidewesen, wie wir es haben, nicht kennt, so kann sich leicht jemand unter einem solchen Namen irgendwo einmischen und soviel Geld einstreichen, wie — Dummheit ihm zufallen. Der Handelsreisende aber ging nicht auf den Reim. Ihm fiel schon auf, daß von einer deutschen Gesandtschaft in London, nicht von einer, die Rede war. Er wußte auch von niemand in der Thematik, den er hätte befragen können, und zeigte den Schwindler der Polizei an. Ob jedoch alle Briefschwindler so klug sein werden, ist sehr die Frage, jedenfalls seien aber unsere Leser auch vor diesem Schwindel gewarnt.

* Hübshausen, 11. Juli. Das Weifest der neuen Fahne der hiesigen „Turngemeinde“ am gestrigen Tage verlief bei herrlichem Wetter in glänzendster Weise. Ein Commers, zu dem Einladungen ergangen waren, leitete am Samstag das Fest ein. Der 2. Vorsitzende der Turngemeinde, Herr L. Bruns, begrüßte die Festversammlung. Seine Rede schloß mit einem begeisterten aufgerufenen Hoch auf das deutsche Vaterland und den an der Spitze desselben stehenden Kaiser Wilhelm 2. Der Mitorganisator und 1. Vorsitzende der „Turngemeinde“, Herr Stephan Jung, wurde unter Zustimmung der anwesenden Mitglieder zum Ehrenvorsitzenden und Herr Anton Jung zum Ehrenmitglied ernannt. Hierauf wurde das überaus reichhaltige Programm erledigt. Turnistische Vorführungen, Gesangsbeiträge der Gesangsvereine „Cäcilia“, „Germania“ und „Harmonie“, sowie Chorlieder wechselten in rascher Reihenfolge ab und allen Mitwirkenden gebührt hierfür der innigste Dank. Der am Sonntagmorgen von der Turnhalle aus um 6 Uhr stattgefundene Beckruf kündigte an, daß der Hauptfesttag seinen Anfang genommen. Um 9 Uhr begann ein Jünglingswettbewerb, an welchem sich außer den hiesigen Jünglingen, auch diejenigen von Ahmannshausen, Geisenheim, Johannisberg und Dettlich betheiligten, ebenso fand ein Schülerwettbewerb statt. In statlichem Zuge wurden um 1/23 Uhr die Festzugfrauen mit der neuen Fahne zum Festplatz geleitet. Nach Ankunft dortselbst sang die Sängergesellschaft „Germania“ ein Begrüßungslied, dem die Ansprache des 1. Vorsitzenden des festgebenden Vereins folgte. Die Uebergabe der neuen Fahne an den Verein geschah im Beisein der Herren Landrath Wagner und Bürgermeister Alberti, hiesiger und auswärtiger Vereine. Der erste Turnwart, Herr Karl Bruns, nahm nach einem Prolog, den Hr. Bruns sprach, das prächtige Banner entgegen und sprach den verehrten Frauen und Jungfrauen von Hübshausen im Namen der Turngemeinde den innigsten Dank aus. Der neuen Fahne wurde gleichzeitig eine Ehrung durch die hiesige Krieger- und Militärkameradschaft zu Theil, da dieselbe einen prachtvollen Fahnenzug stiftete, welcher durch deren Vorsitzenden, Herrn H. Br. mit einer Ansprache überreicht wurde. Nach dem feierlichen Akt der Enthüllung bewegte sich der Festzug durch die besagten Straßen der Stadt. Auf dem Festplatz fand Volksfest statt. Die Preisvertheilung konnte gegen 7 Uhr vorgenommen werden. Es erhielten von den 64 an dem volkshimmlischen Wettturnen theilgenommenen Jünglingen nach dem „Meininger Boten“ 22 Diplome: 1. Preis W. Bruns, Hübshausen, 2. J. J. Ahmannshausen, 3. W. J. Ahmannshausen, 4. J. J. Ahmannshausen, 5. J. J. Ahmannshausen, 6. J. J. Ahmannshausen, 7. J. J. Ahmannshausen, 8. J. J. Ahmannshausen, 9. J. J. Ahmannshausen, 10. J. J. Ahmannshausen, 11. J. J. Ahmannshausen, 12. J. J. Ahmannshausen, 13. J. J. Ahmannshausen, 14. J. J. Ahmannshausen, 15. J. J. Ahmannshausen, 16. J. J. Ahmannshausen, 17. J. J. Ahmannshausen, 18. J. J. Ahmannshausen, 19. J. J. Ahmannshausen, 20. J. J. Ahmannshausen, 21. J. J. Ahmannshausen, 22. J. J. Ahmannshausen.

Die zweite Seite der Fahne, weiß, trägt als Mittelstück einen Turner mit Fahne, in den Ecken Ornamente, mitten das Hübshausener Wappen. Besonders zu bemerken ist, daß Alles Dankarbeit ist und die Fahne aus dem berühmten Atelier der Victorischen Kunstsalz in Wiesbaden herbeigekommen ist, zur größten Zufriedenheit aller Betheiligten.)

* Nordenstadt, 12. Juli. Hier wurden die Herren Landwirthe Georg Heinrich Deul und Philipp Heinrich Ehrlich als Schöffen wieder- und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Peter Henneken Herr Landwirth Johann Christian Schleiher als Schöffe neu gewählt.

* Saffelbach, 12. Juli. Gestern wurde unser stiller Taunusort durch ein furchtbares Feuer schwer heimgesucht. Es brannten zwei Wohnhäuser, drei Scheunen und die dazu gehörigen Stallungen nieder. Das in den Hofraiten untergebrachte Vieh fiel den Flammen zum Opfer. Zum Glück steht die Haupternie noch aus.

* Lorch, 12. Juli. Heute hatten wir seit Menschengedenken den heißesten Tag. Das Thermometer zeigte Mittags 50 Grad Celsius und Abends 7 Uhr stand dasselbe immer noch auf über 30 Grad.

* Braunbach, 12. Juli. Heute verunglückten auf dem Wei- und Silberbergwerk „Grube Rosenberg“ infolge eines zu früh losgegangenen Schusses zwei Bergleute von hier. Die erlittenen Verletzungen sind leichterer Natur, so daß dieselben wohl keine nachtheiligen Folgen nach sich ziehen werden.

* Ems, 12. Juli. Den Militärpersonen der Garnison Koblenz-Ehrenbreitstein ist, der „Köln. Ztg.“ zufolge der Befehl von Ems verboten, weil dort Erkrankungen an Typhus festgestellt wurden. Die ersten 32 Fälle, die in der Zeit vom 24. Juni bis zum 2. Juli gemeldet wurden, sind alle aus dem Genuß roher Milch aus der Schweizer Milchkanstalt zurückzuführen. Die Anstalt wurde sofort geschlossen und eine Entseuchung vorgenommen. Weitere Erkrankungen sind wohl auf Uebertragung zurückzuführen; bis zum 7. Juli war die Zahl der Krankheitsfälle auf 45 gestiegen. Von eingetretenen Todesfällen ist nichts bekannt, der Krankheitsverlauf soll günstig sein.

* Weiburg, 12. Juli. Am 4., 5. und 6. September d. Js. findet dahier die 83. Generalversammlung des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe und der Landwirtschaftskammer statt. Wie weiter außer der Central-Viehschau mit Preisvertheilung eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräthen und Erzeugnissen verbunden ist. Zur Unterbringung der Ausstellungsgegenstände stehen dank des Entgegenkommens der Großherzoglichen Schloßverwaltung ausreichende schöne Räumlichkeiten im Bereiche des hiesigen Schlosses zur Verfügung. Den Vorzügen von landw. Maschinen usw. ist hier eine willkommene Gelegenheit geboten, ihre Produkte unentgeltlich auszustellen und die vorwiegend aus landw. Kreisen sich rekrutirenden Festbesucher für dieselben zu interessieren, was auch für die meisten Aussteller von finanziellem Erfolge sein dürfte. Diejenigen, welche genehmigt sind die Ausstellung zu besuchen, thun gut daran, ihre Anmeldungen möglichst bald an das Ausstellungskomitee in Weiburg gelangen zu lassen.

* Der König von Dänemark wird auf der Rückreise von Wiesbaden nach Kopenhagen das neuermählte Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin in Schwerin besuchen.

* Ordensverleihung. Dem Landesbanksekretär Wilhelm Schmidt in Wiesbaden wurde der Rgl. Kronenorden vierter Klasse verliehen.

□ Justiz-Personalien. Gerichts-Magistrat Müllerbach von Söhr ist dem Amtsgerichte dahier als Hilfsrichter überwiesen. — Aktuar Theis von Elville ist an das Amtsgericht in Braubach versetzt. — Die Justizamtwärter Schüler, Wolff und Kraß von hier haben ihre Prüfung am Oberlandesgericht zu Frankfurt bestanden und sind zu Aktuaren ernannt worden.

* Verstorben ist der Amtsgerichtsrath a. D. Oswald Fabry, wohnhaft Albrechtstraße 12, im Alter von 72 Jahren.

* Besitzwechsel. Herr Bädermeister Louis Ruster verkaufte sein Haus mit Geschäft Ecke der Franken- und Walramstraße für 150,000 M. an Herrn Bädermeister Regreich von hier.

r. Verkehrs-Nachricht. Der um 6 Uhr 45 Min. hier fällige Frischpersonenzug Frankfurt-Wiesbaden (Taunusbahn) hat all-täglich und namentlich an Sonn- und Feiertagen, einen starken Besuch nach dem Rheingau, zur Besichtigung des Nationaldenk-mals etc., aufzuweisen. Die Fahrgäste müssen bei dem genann-ten Zuge auf Station Kastel umsteigen. Es soll daher demnächst der erwähnte Zug versuchsweise bis Rüdesheim durchgeführt werden. — Am 18. Juli wird der Personenzug 867 (seither von Wiesbaden 5 Uhr 46 Min. Abends, Chausseehaus an 6 Uhr 15 Min.) ab Rheinbahnhof 20 Minuten früher abgefahren. Eben-so der Personenzug 868. Derselbe traf seither 6 Uhr 55 Min. Abends ein. Er trifft um 6 Uhr 41 Min. ein. Die Frischberle-gung des letzten Zuges gilt hauptsächlich dem Anschluß um 6 Uhr 57 Min. in der Richtung Niederrhein und um 7 Uhr ab Tau-nusbahnhof in der Richtung Frankfurt.

* Verlängerung der Arbeitszeit. Die Inhaber der hiesigen Pa-pier- und Schreibwarenhandlungen haben sich zusammengehan, um während der diesjährigen Ferien eine Verlängerung der Ar-beitszeit einzutreten zu lassen. Eine Liste zum Einzeichnen ist in Umlauf gesetzt. Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

Auf den Civilversorgungsschein haben nur die als dauernd verorgungsberechtigt anerkannten Invaliden einen Anspruch weil in der Gewährung des Scheines eine dauernde Verorgung ge-gründet ist. Um aber jeden Zweifel auszuschließen, ist eine entsprechende Bestimmung in die Militärpensionsnovelle vom Jahre 1898 aufgenommen worden. Der Civilversorgungsschein wird künftig nur solchen Personen gewährt, welche zur Wahr-nehmung einer Beamtenstelle fürderlich tauglich erscheinen. Werden sie in einzelnen Fällen trotzdem wegen ihres Körperzustandes von den Anstellungsbehörden zurückgewiesen, so werden sie nach-träglich als untauglich zur Verwendung im Civildienst anerkannt und erhalten die gesetzmäßige Zulage für die Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines. Hierbei wird auch beim Ablauf der all-gemeinen für die Erhebung der Ansprüche auf Entschädigung vorgeschriebenen einjährigen Frist nach erfolgter Ausbändigung des Scheines in denjenigen Fällen abgesehen, in denen durch die Erhebungen festgestellt wird, daß die Untauglichkeit schon vor dem Ablauf der Frist bestanden hat. Die gegenwärtig in Ausarbeit-ung befindliche organische Neuordnung der Militärversorgung-gegebung dürfte hierin ganz wesentliche Änderungen zu Gunsten der Militärämter und Invaliden bringen.

* Die Sanitäts-Wache wurde gestern Nachmittag gegen 4 Uhr nach der Marktstraße gerufen. Derselbst war ein Knecht von Krämpfen befallen. Er wurde nach dem städtischen Kranken-hause gebracht. — Heute früh gegen 8 Uhr war auf dem Markt-platz eine Frau aus Schierstein, die sich in geeigneten Umstän-den befand, unwohl geworden, so daß sie von der Sanitäts-Wache nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

a. Vermist wird seit Montag, 4. Juli ein hiesiger Architekt. Derselbe war bei einer viel. Baugesellschaft angestellt, gerieth aber in Differenzen mit letzterer. Infolge der Ausweisung ist der Ver-mist sehr nervös geworden, so daß man befürchtet, er könne sich ein Leid antun. Der Vermist ist verheiratet, hinterläßt eine fränkische Frau und drei Kinder im Alter von 12, 10 und 2 Jahren.

* Die Aussperrung im Baugewerbe. Zu der bevorstehenden Aussperrung im Baugewerbe im Gebiet des Mitteldeutschen Ar-beitgeberverbandes wird der „Frk. Ztg.“ aus Streifen der Arbeit-nehmer mitgeteilt: Die in Betracht kommenden Städte: Wies-baden, Darmstadt, Friedberg, Hanau, Höchst, Gries-heim, Mainz, Wiesbaden und Frankfurt hatten, wie von dem Hamburger Centralverband vorgeschrieben war, bis zum letzten Freitag Stellung zu den Bedingungen der Arbeitgeber genommen. Sie haben sich in ihren Versammlungen sämtlich ab-lehnend verhalten und diesen Bescheid bereits am Samstag an die Hamburger Centrale weitergegeben. Die Hamburger Ver-bände hatten gewöhnlich am Montag ihre Sitzungen ab, haben also vermutlich gestern Beratungen gepflogen und ihren Ent-scheid gefaßt. Dieser Bescheid wird wahrscheinlich heute mit einer ausführlichen Begründung an den Mitteldeutschen Arbeit-geberverband für das Baugewerbe übermittelt. Die Ablehnung der Bedingungen der Arbeitgeber ist sicher, da sich die Arbeiter in allen neuen Bezirken dagegen ausgesprochen haben. Eine genaue Angabe, wieviel Bauhandwerker von der Aussperrung betroffen werden, können vorläufig auch die Arbeiterorganisati-onen nicht machen. Die angestellten Erhebungen sind insofern ziemlich schwierig, als man noch keine genaue Statistik darüber besitzt, wieviel Meister den Unternehmerverbänden angehören. In Frankfurt soll nur etwas mehr als die Hälfte der Unterneh-mer organisiert sein; in Mainz, das überhaupt die treibende Kraft bei der Bewegung ist, gehören alle Meister der Organi-sation an. In Wiesbaden und Darmstadt sind die Verhält-nisse ähnlich wie in Mainz. In Frankfurt dürfte also von ein-er völligen Stillstand im Baugewerbe kaum die Rede sein. Eine Bruchlegung der gesamten Bauhätigkeit wäre nur für den Fall zu erwarten, daß der Einfluß der organisierten Unternehmer soweit reichen würde, um die Materiallieferanten zur Ein-stellung der Lieferungen zu zwingen. — Im Interesse beider Par-teien wäre es übrigens, wenn sich doch vielleicht in letzter Stunde noch auf irgend eine Weise eine Einigung erzielen ließe.

* Dilettanten Verein „Urania“. Kommen den Sonntag, den 17. Juli von Nachmittags 4 Uhr an veranstaltet der Verein in sämtlichen festlich dekorierten Lokalitäten des „Waldhüschens“ sein diesjähriges Gründungs-fest. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, daselbst zu einem schönen Volksfeste zu gestalten. Con-cert, und Tanz abwechselnd mit Kinderpielen, wie Schachspielen, Wettlaufen, Eierlaufen, Fahnenpolonaise (Fahnen gratis) Luft-kellerauffahrten u. a. m. werden zur Unterhaltung beitragen. Mit Anbruch der Dunkelheit wird das Waldhüschchen bis in die oberste Spitze des Thurmes in bengalischem Lichte erstrahlen, ebenso das ganze Gaslissament, wobei eine Lampenpolonaise den Effekt noch erhöhen wird. Der Eintritt ist frei für jedermann.

* Rheinfahrt. Nach mehrwöchentlicher Pause veranstaltet die Kurverwaltung am Donnerstag nächster Woche, den 21. Juli, wieder eine ihrer so sehr beliebten Rheinfahrten auf einem Extra-Dampfschiffe der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft nach Altmannsbau, dem Niederwalde etc. mit Musik, gemein-schaftlichem Mittagsmahle, Schiffsballe u. s. f. Um alle Beteil-ungen rechtzeitig treffen zu können, empfiehlt sich recht baldige Kartenlösung an der Tageskasse des Kurhauses.

* Bei dem großen Gartenfeste, welches die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche, den 16. Juli veranstaltet, wird wieder ein sehr effektvolles Feuerwerks-Programm zur Ausführung kommen.

* Radfahrer-Vorstoß. Bei dem am letzten Sonntag in Er-benheim stattgehabten Radfahrerfest des dortigen Radfahrer-Vereins errang der Wiesbadener Radfahrerverein 1899 im Blumenvorstoß den 1. Preis in Klasse 2, offen für Vereine bis incl. 15 Jahren. Der Preis besteht in einem sehr hübschen silbernen Lampen, gestiftet von der Gemeinde Erbenheim.

* Das Neue Wiesbadener Conservatorium, Luisenstraße 4, das unter der neuen Leitung seines Direktors Caspar Hochstetter in stetem Wachsen begriffen ist, veranstaltet am Donnerstag Abend 7 Uhr im Saale der Loge Plato seinen 10. Vortrags-abend. Das Programm ist ein sehr abwechslungsreiches: Klaviersonate von Haydn, Schubert, Mendelssohn, Moszkowski, Liszt, Rubinstein etc., Gesangsvorträge von Brahms, Jensen u. a. und bellamatorische Vorträge folgen sich. Programme, die zum Eintritt berechtigten, sind im Bureau des Conservatoriums Luisenstraße 4 zu haben.

* In der gestern gemeldeten Liebesstragödie in Berlin, bei der ein Weinreisender Eugen Schloß seine Geliebte und sich selbst erschossen habe, geht der „Frankf. Ztg.“ aus Trier eine telegra-phische Mitteilung, unterzeichnet Eugen Schloß zu, welcher ver-sichert, daß der Weinreisende Eugen Schloß lebt, und worin die Vermutung geäußert wird, daß hier eine Namensverwechslung vorliegt. Das Wahrscheinlichere ist, daß es zwei Weinreisende dieses Namens gibt.

a. Beim Regelspiel. Vor einiger Zeit kam es in einer Re-gelbahn der Schachtstraße zu einem großen Streit. Man hatte einige Stunden gezeigelt und als es auszugehen ging, verweig-erten dies die Berliner, zwei Kaufleute, und meinten, man habe sie betrogen. Von Differenzen kam es bald zu Thätlich-keiten. Der Eine erhob einen Stuhl, um ihn seinem Gegner auf den Kopf zu schlagen, er wurde daran aber gehindert. Der An-dere ergriff ebenfalls einen Stuhl und schlug damit die einzige Gaslampe ab, welche die Bahn erleuchtete. Nun schlugen sich die Parteien im Dunkeln, was das Zeug hielt, bis die beiden Kaufleute schließlich an die Luft gesetzt wurden. Der Eine zer-trümmerte noch 3 Fenster Scheiben und dann machten sich die Weiden aus dem Staube. Eine Anzahl zerbrochener Stühle zeugte von dem Kampfe, der in der Halle stattgefunden hatte. Wegen Sachbeschädigung erhielten die beiden Leute gestern vom Schöffengericht eine Geldstrafe von je 20 M.

a. Gelinde Strafe. Ein Fuhrunternehmer von hier hatte sich gestern vor dem Schöffengericht wegen Körperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung zu verantworten. Er hatte seinen Knecht, als dieser seinen Dienst quittieren wollte und seine Papiere verlangte, rüddlings die Treppe hinunter gewor-fen, und ihn, als er sich frecher Lebensart bediente, auf der Straße verfolgt. Hier schlug er ihm so kräftig hinter die Ohren, daß der Mann zu Boden fiel und längere Zeit bewußtlos liegen blieb. Der Mißhandelte hatte Verletzungen an Kopf, Rücken und Händen davongetragen. Der Fuhrunternehmer kam gestern mit einer Geldstrafe von 10 M. davon, da das Gericht nur einfache Körperverletzung als vorliegend ansah, weil der Knecht nach Aussage seines Herrn schwer betrunken und deshalb wackelig auf den Beinen war. Das Gericht schenkte dieser Angabe umso mehr vollen Glauben, als der Knecht gestern in derselben Verfassung vor Gericht erschien und deshalb nicht vernunftfähig war.



Letzte Telegramme

Der Streik in Vorislaw.

Wien, 13. Juli. Der Streik in Vorislaw wird immer gefährlicher. Der Statthalter Graf Potoki unterbrach seine Kur in Karlsbad, um nach Vorislaw zu eilen. Die Arbeiter lehnen alle Vorschläge ab und wollen die Arbeit nur wieder auf-nehmen, wenn ihnen der Achtungsbefehl zugesichert wird. In-folge dessen wurde ihnen gekündigt. Es wurde Militär requiriert, da man bei der Zurückgabe der Arbeitsbücher Ruhestörungen be-fürchtet.

Tolstoi Broschüre.

Paris, 13. Juli. Die russische Botschaft veröffentlicht eine Note, worin mitgeteilt wird, es sei völlig unrichtig, daß im letz-ten russischen Ministerrath beschlossen worden sei, bei Tolstoi eine Hausungung vornehmen zu lassen. Ebenso sei es unrichtig, daß der Minister des Innern beschlossen habe, eine Reihe ange-sehener Persönlichkeiten unter dem Verdacht des Hochverrats verhaften zu lassen (Siehe auch den Zeitartikel. D. Red.)

Der Flottenbesuch in Plymouth.

London, 13. Juli. Daily Express kritisiert in scharfer Weise die Anwesenheit des deutschen Geschwaders in Plymouth in dem Augenblick, in welchem sich das englische Geschwader für die großen Manöver vorbereite. Das Blatt beklagt sich über die deutschen Offiziere, welche die Arsenalen besuchen und mit photographischen Apparaten versehen seien.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 13. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus To-kio: Nach einem Bericht des Admirals Togo soll der russische Kreuzer „Nowik“, der am 9. Juli mit den übrigen Kreuzern Port Arthur verließ, kampfunfähig geworden sein.

Tokio, 12. Juli. (Reuter.) Die Takuschanar-mee die in zwei Abteilungen in nordwestlicher Richtung vorrückt, hatte am 9. und 10. Juli eine Reihe kleiner Gefechte mit den Feinden zu bestehen. Am 10. Juli vertrieb die ge-sammte Armee früh den Feind von den Höhen westlich von Sinsaiaku und später aus der starken Stellung bei Asutachikou.

Tientsin, 13. Juli. Ein russisches Infanterie-Bataillon befehlte wieder eine Stellung westlich von Port Arthur, welche von den Japanern genommen worden war. Wie ver-lautet, sollen bei dem letzten Gefecht vom Sonntag, in welchem die Japaner zurückgeworfen wurden, dieselben 3000 Mann verloren haben.



Strakammer-Sitzung vom 12. Juli 1904.

Rabiate Burken.

Die Kellner Joh. M. aus Wien und Adam Pf. aus Karlsruhe befanden sich letztes Frühjahr in Stellung in einem hiesigen Café. Am 26. März hatten sie serviert bis Morgens gegen 5 bis 1/2 6 Uhr, waren dann noch einmal in einem anderen Restaurant eingelehrt und hatten ihren ordentlichen Hieb weg, als sie zwischen 7 und 8 Uhr ein Haus an der Seelgasse betraten um einen an-deren Kellner einen Auftrag auszurichten. Sie benahmen sich in dem Hause derart, daß sie zur Ruhe vertrieben wurden, drangen dann in die Wohnung des Hausbesizers ein, mißhandelten die Insassen, bis einer von ihnen ein Revolver zog, ebenso einen in demselben Hause wohnenden Friseur und im Weggehen be-molirte Pf. dann auch zum Ueberfluß noch eine Thüre. Mit Rücksicht auf ihr rabiaties, ganz unmotiviertes Vorgehen beliesten trotz ihrer seitherigen Unscholtheit das Schöffengericht die Leuten mit 5 resp. 4 Monaten Gefängnis, verfügte auch wegen Mordverdachts ihre sofortige Inhaftierung. Die Strakammer aber als die Berufungsinstanz lehnte die Strafen auf 7 Wochen resp. 2 Monate Gefängnis herab.

Eine Handdiebin.

Die Dienstmagd Johanna Vertba Groening aus dem Kreis Wehlau war während eines Monats bei einem hiesigen Privatier in Stellung, als sie am 6. Juni ihren Dienst quittierte. Kam war sie weg, da vermuthete man im Hause einen Brillantring im Werthe von über 1000 M., welcher aus einem verschlossenen Be-kästnisse, in dem noch zwei ähnliche Ringe aufbewahrt wurden, verschwunden war. Das Mädchen wurde, als man den Ring nicht mehr vorfand, alsbald zu der Herrschaft citirt. Anfanglich leugnete es den Diebstahl in Worte und beugte sich erst zu einem Geständnisse, nachdem es in Haft genommen und ein Zeuge ge-funden worden war, welcher den Ring an ihrer Hand gesehen hatte. Das Werthobjekt ist nicht wieder zu Tage gekommen. Sie will daselbst aus Furcht, des Diebstahls überführt zu werden, in ein Kloster geflohen haben, das aber ist nach den angestell-ten Ermittlungen nicht der Fall, sondern die Diebin scheint den Ring zu verheimlichen. — Urtheil: 6 Monate Gefängnis, abgä-lisch 14 Tagen Untersuchungshaft.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Bahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 14. Juli:

Zeitweise wolfig, tagüber kühler, stellenweise Gewitterregen, besonders im nördlichen Gebiet.

Genaues durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Interate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Bestes Hautpflegemittel ohne jede Konkurrenz ist die aus reinen Rohstoffen hergestellte, viel tausendfach seit Jahren bewährte Myrtholol- Seife; wegen ihrer außerordentlichen Feinheit erklärten sie die bestver-ragendsten Kinderärzte mildeste Kinder-Seife. Myrtholol-Glycerine Tube 50 Pfg., beste Hautcreme, nicht fettend, Myrtholol-Puder M. 1 verhält und bereinigt Mundlein. 619/99

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.



Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen-über keine Verantwortung.

Sprennung der Reittwege.

Bei der gegenwärtig herrschenden warmen Temperatur wäre es sehr angebracht, wenn die Reittwege an der Wilhelms-straße und im Nerothol zwei Mal täglich besprengt würden. Be-sondere Kurgäste, welche sehr gern die schattigen Bänke an den ge-nannten Straßen benutzen, bekommen häufig Staub zu schlucken, was sehr wohl vermieden werden kann.

Einer den es angeht.

Aus Wiesbaden W.

Da kommen mir, durch die heutige Annonce des Westend-Vereins veranlaßt, wieder die Artikel in Ihrer Zeitung zu-muth, als im „Rh. Cour.“, vom 12. Juli v. J. in Erinnerung. wonach die Wiesen des Walfmühlthales in gärtnerische Anlagen umgewandelt werden sollten, gleich denen im Nerothol und die Straßenbahn vom Ring durch die Seerobenstraße direkt nach der Schützenstraße geleitet werden sollte. Bereits seit 5 Jahren ist dieses Projekt der neuen Thalfstraße fertig ausgearbeitet und seit dieser Zeit werden die Anwohner ver-tröstet von Jahr zu Jahr. Die Uebersehnungen der Re-lir des Westend führen regelmäßig wieder, die Unannehmlich-keiten im Verkehr der Emmer- und Walfmühlstraße durch Be-hinderung des Wagenverkehrs, hauptsächlich Stollen- und Wägeltransporte, haben sich nachgerade zu einer Katastrophe herausgewachsen. Wie angenehm würde es das ganze West-end empfinden, wenn es durch die Anlagen jetzt nach dem

Wald und noch Waldeck wandern könnte, als einzig und allein auf die staubige Chaussee angewiesen zu sein. Wie viel besser eignet sich das Walzmühlthal für erholungsbedürftige Spaziergänger des stadtbevölkerten Westens, als das Neroththal, weil im Walzmühlthal niemals Zugluft vorherrscht und niemals nach Sonnenuntergang die eilige Kälte eintritt.

Siehe, das Gute liegt so nahe! Dagegen wendet man sich in die Ferne! Gewiß ist der errichtete Aussichtstempel oben im Wald eine Zierde; gewiß ist die hohe Zuvendung an den Schläferkopf anzuerkennen, wenn man Geld übrig hat und vor der eigenen Thür nichts mehr zu finden findet. Aber es giebt in allernächster Nähe für den Westendverein noch so viel Arbeit; also die Augen auf und vorläufig in der Nähe bleiben.

Da ist in erster Linie das Dreieck am Schwalbacherhof! Möchte doch der Verein seine Bemühungen fortsetzen und zwar mit Energie, damit aus diesem belebenden Aussehen kein greißliches Terrain werde. 8000 M. wurden für den Weg von der Emserstraße nach dem Rietberg voriges Jahr bewilligt und wie gut hätte dieses Geld im Walzmühlthal Verwendung finden können. Die Aufschließung des Rietberges ist kein Bedürfnis, denn der Menschenstrom, welcher sich in die Emser- und Walzmühlstraße ergießt, findet seine Regelung natürlich durch die neue Thalstraße über den Sedanplatz durch die Seeroden- und Westendstraße. Dann habe ich mir immer nicht erklären können, warum bei Erweiterung der Emserstraße das Trottoir nicht asphaltiert oder cementiert wurde. In der Dohmeierstraße und anderen Straßen ist dies geschehen, warum nicht in der Emserstraße? Wie abgenutzte Steine hat man überall zusammen getragen, um das Trottoir in der Emserstraße damit zu verschönern; ist die Emserstraße ein Stiefkind der Stadt?

Wendet man sich dann nach der Walzmühlstraße, so fallen an der linken Seite mehrere Gartengelände in der Straßenfront unliebsam auf. Besonders zeichnet sich dasjenige eines Herrn Kommerzienrathes aus. Solche Vorcommuniten sind einer Stadt als unwürdige zu bezeichnen. Also, lieber Westend-Verein, ich will die Sache nicht noch weiter ausdehnen, es giebt für dich in nächster Nähe noch viel, sehr viel zu thun. Hoffentlich tragen meine Anregungen dazu bei, daß sich im Walzmühlthal bald ein erfreulicheres Bild entfaltet, und man zu der Ueberzeugung kommen kann, daß dieser Theil der Stadt nicht zurückgesetzt wird gegen andere. Vielleicht gelingt es, daß es uns vergönnt ist, nächstes Jahr durch die neuen Anlagen schon hinauszuwandern zu können nach Wald und Waldeck, Klostermühle etc. Und welche erfreuliche Bild würde dann der neue Willenblock zeigen zwischen Walzmühle und Bahnstraße?

F. A.

Künstlerische Photographie. **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 9763.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. **Schellenberg** ist von heute bis einschl. 20. August er. verreist. Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn Dr. med. **W. Koch, Luisenplatz No. 7** hier, vertreten.

Wiesbaden, den 13. Juli 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **2. Rate** (Juli, August, Sept.) erfolgt vom **15. d. M.** ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (wie auf dem Steuerzettel angegeben die Straße ist maßgebend):

A und B	am 15. u. 18. Juli,
C, D, E, F, G,	" 19., 20. u. 21. "
H, J, K,	" 22., 23. u. 25. Juli,
L, M, N,	" 26., 27. u. 28. "
O, P, Q, R,	" 29. u. 30. Juli, 1. u. 2. August,
S, T, U, V,	" 3., 4. u. 5. August,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadtberings am 6., 8. u. 9. August.	

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgezeichneten Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgesch. Zimmer Nr. 17.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904.

Städt. Auzündholz.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für Hospitantinnen am städt. Volksskindergarten sind am **1. August 1904** wieder zu besetzen; tüchtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, einschließlich der Wasserabzweigleitungen für den **Erweiterungsplan der Gutenbergschule** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pf. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juni 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Konstruktionswesen.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden für 1904 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 u. 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 11.—18. Juli ex. im Rathhaus Zimmer 5 während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1904.

3197

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verjüngung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabeverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abgabeverordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Zeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Abgabe und Einkellierung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abgabeverordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städt. Abgabeamt.



Donnerstag, den 14. Juli 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Wilhelm Sadony.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“. | Baife. |
| 2. Ouverture zu „Der Malate“. | Meyerbeer. |
| 3. Schwur und Schwerterweise aus „Die Hugenotten“. | Joh. Strauss. |
| 4. Klavierfiguren, Walzer. | Ellenberg. |
| 5. Zankfeileben, Salonstück. | Bizet. |
| 6. Fantasie aus „Carmen“. | Köler Béla. |
| 7. Die schöne Reiterin, Galopp. | |

Donnerstag, den 14. Juli 1904,

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“. | Adam. |
| 2. Cavatine aus op. 85. | Raff. |
| 3. Aubade und Aragonaise aus „Der Cid“. | Massenet. |
| 4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“. | Verdi. |
| 5. „Seid umschlungen, Millionen“, Walzer. | Joh. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“. | Thomas. |
| 7. VI. ungarische Rhapsodie. | Liszt. |
| 8. Polonaise in As-dur, op. 53. | Chopin. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Zar Parade, Marsch. | E. Wemheuer. |
| 2. Ouverture zu „Fidelio“. | Beethoven. |
| 3. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“. | Wagner. |
| 4. Ungarische Tänze Nr. 11, 12, 13 u. 21. | Brahms. |
| 5. I. Finale aus „Don Juan“. | Mozart. |
| 6. Aufforderung zum Tanz, Rondo. | Weber-Berlioz. |
| 7. Vorspiel zu „Bohème“. | Moszkowski. |
| 8. Amerikanische Fantasie. | V. Herbert. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement. **Samstag, den 16. Juli 1904, ab 8 Uhr Abends,** nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

DOPPEL-KONZERT

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunsterfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden) Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

PROGRAMM.

1. Knall-Raketen, pfeifend als Signal.
2. Königin-Raketen.
3. Schwärmer-Bombe.
4. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
5. „Amors Pfeile“. Zwei Effekttürme aus Brillant- und Farbenbränden mit Verwindung.
6. Raketen mit Luftschlangen.
7. Bomben mit Goldregen.
8. Verwandlungsbombe, zweifach.
9. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen doppelten Windmühlenspiegel mit Ringspiel.
10. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
11. Bombe mit Brillantschwärmern.
12. Polypen-Bombe.
13. „Die Harmonie“. Grosses achtarmiges Verwandlungs-Rosettenstück aus stehenden und sich drehenden Brillant- und Farbenbränden.
14. Raketen mit Kometen.
15. Bombe mit Teufelspfeifen.
16. Brillant-Bomben.
17. Brillant-Toarbillons.
18. Grosse Fronte: Sechsbarmiges Rosettenstück aus 7 laufenden Brillantlichtersonnen, zu beiden Seiten je ein Rosettenstück aus 4 Umläufern mit reicher Lichtergarnierung und Anfangsradern.
19. Raketen verschiedener Versetzung.
20. Bombe mit Luftschlangen.
21. Bombe mit buntem Perleigen.
22. „Blondine“ auf dem Seile. Figur in Brillantlichterfeuer in Vor- und Rückwärtsbewegung über den Kurhausweiher.
23. Raketen mit Silbersternen.
24. Meteorbombe.
25. Verwandlungsbombe, vierfach.
26. Grosse Fronte: Eine sich in raschen Windungen bewegendes 20 Meter lange Riesenschlange, einem Schmetterlinge nachhachend; rechts und links erheben sich 10 Meter hohe Palmbäume, um welche sich Schlangen winden. Effektvolle Dekoration aus über 2500 buntbrennenden Lichtern.
27. Raketen mit langschwebenden Sternen.
28. Raketen, welche Lichterguirlanden auswerfen.
29. Riesen-Wasser-Pot-a-fen.
30. Brillant-Bombe mit Chrysanthemen.
31. Grosse Fontaine-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
32. Grosses Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter, Bomben, Granaten und Pots-a-fen bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
33. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10,57, Curve-Mains 11,50, Mains 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,00.

Kur-Verwaltung zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. Juli 1904.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz), Extra-Dampfbboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt. Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinsteiens, gemeinschaftliches Mittagmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des Nationaldenkmals. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 19. Juli, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk.

Städt. Kur-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Juli 1904.

Geboren: Am 7. Juli dem Koch Karl Kämpfer u. S. Johannes — Am 11. Juli dem Klaviertransporteur Konrad Kasper u. T. Wilhelmine Penzette. — Am 10. Juli dem Steinbildhauer August Froba u. S. Karl. — Am 6. Juli dem Königl. Steuerinspektor Adolf Schner u. T. Clara Leopoldine. — Am 10. Juli dem Eisenbahnarbeiter Heinrich Weber u. S. Karl Johann Heinrich. — Am 10. Juli dem Kleiner Kunstschneider J. W. Marie u. Grete. — Am 10. Juli dem Versicherungsbeamten Albin Schwaarschmidt u. S. Karl Alfred. — Am 13. Juli dem Dachbedergergehilfen Karl Weidemann u. T. Luise Anna Franziska. — Am 5. Juli dem Radiermeister Julius Gumeau u. S. Heinrich Georg Kornelius.

Aufgehoben: Wagner Adolf Philipp Wilhelm Karl Böhler zu Kassel, mit Emma Bauschmann daf. — Zimmermann Philipp Wilhelm Kordisch zu Naurod, mit Elise Christine Katharina Maus daf. — Abgabebeamter Georg Schwan! daf. mit Katharina Christina Müller zu Rüdesheim. — Wegger Franz Knopf zu Biebrich, mit Luise Gunter daf.

Verheiratet: Am 12. Juli Badergehilfe Johann Herrmann hier, mit Katharina Schmidt hier.

Gestorben: Am 12. Juli Karl S. des Tagelöhners Georg Wina, 2 J. — Katharine, geb. Weis. Witwe des Landmanns Philipp Schmidt, 85 J. — Amtsgerichtsrat a. D. Oswald Fabris, 79 J. — Jakob, S. des Tagelöhners Johann Kraus, 8 J. — Am 18. Juli Katharina, geb. Müller, Witwe des Lehrers Jakob Dombach, 67 J. — Emilie, T. des Kaufmanns Wilhelm Rode, 3 J.

Zel. Standbeam.

Braunfels a. d. Lahn

(Koblenz-Verliner Bahn), klin. Luftkurort in malerischer Gegend, landchaftl. Zur Stärkung der Gesundheit finden Damen u. Herren freundliche Aufnahme im **Erholungsheim Schwaigerhaus**. Komfort. eingerichtete Zimmer. Bad im Hause. Garten. Am Bunde Prospekt. 1904.

Fräul. M. u. E. Engel.

Trinkt Kronenbräu, hell,

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier!

Spezialität der

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Akt.-Ges.

Ausschankstätten und Niederlagen

in allen Theilen Wiesbadens und Umgegend.

3847

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc.

Anfertigung gutschitzender Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnproben werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt. Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Packet à 1 Dutzend Mk. 1.-, à 1/2 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717. Artikel zur Krankenpflege.

D.-V. „Urania“.

Sonntag, den 17. d. Mts., zur Feier unserer Gründung:

Grosses Volksfest

in dem festlich decorierten Waldrestaurant „Waldhäuschen“.

Von 4 Uhr ab: Concert, Tanz, Kinderspiele, wie Wettlaufen, Sachhüpfen, Eierlaufen, Polonaise (Fahnen gratis), Luftballonauffahrten u. A. Mit Einbruch der Dunkelheit: Fackelpolonaie und bengalische Beleuchtung des ganzen Festplatzes.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

3493

Alte Adolphshöhe.

Morgen, Donnerstag, den 14. Juli, bei günstiger Witterung:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regts. von Gersdorff (Korps. Nr. 80) unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk.

3480

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Es ladet freundlichst ein

Joh. Pauly.

Neue! Kartoffel Neue!

Prima neue Kartoffeln per Kumpf 30 Pf. Consunthalle Dohheimerstr. 21, Dellmundstr. 42 u. Moritzstr. 16.

3475

Unter den Eichen. Unter den Eichen.

Schützenhaus.

Samstag, den 16. Juli:

Großes Volksfest

mit Promenaden-Concert und grossem Sommernachts-Ball

ausgeführt von der

ganzen Kapelle des Wiesbadener Musikvereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Haselmann. Mitwirkung verschiedener Gesangsvereine. Vereine, Freunde und Gönner werden zu diesem Fest freudl. eingeladen.

3479

Eintritt frei.

Der Wiesbadener Musikverein. P. John, Restaurateur.

Turn-Gesellschaft.



Wir fordern alle Mitglieder auf, die das am 6. und 7. August in Coblenz stattfindende

Kreisturnfest

besuchen wollen, sich bei unserem Mitgliedwart, Herrn W. Warnecke, bis spätestens am 24. d. M., melden zu wollen.

3467

Der Vorstand.

Achtung! Frauenstein.

Bitte den Rockarmel freundlich abzugeben, welcher auf dem Karoussel angebracht ist, auf der Bürgermeisterei Frauenstein, 1647 P. Samel.

20 Mk.

Belohnung

Demjenigen, welcher mir den vor ca. 11-13 Wochen entlaufenen Kriegshund wieder in meine Hände bringt, oder mir mitteilt, wo derselbe sich befindet. Bezeichn. Rücken schwarz, Kopf und Beine gelb, Rute etwas zu kurz geschnitten. Näh. Poststr. 12, P. 3484

Lustige Kostüm-Arbeiterin gef. Adolfsstr. 10, A. 2. Et. 3483

Ein braves Dienstmädchen gef. Bahnhofstr. 12, 3489

Nachschrank, gut erh. zu verk. Behndstr. 23, Hinterh., P. rechts. 3498

Zwei geb. Gusherde billig zu verk. Näh. Dellmundstr. 53, 1. Et. 3496

Beichte, 9, 5, P. kann jung. Mann Kost u. Logis erh. 3497

12 ein- u. zweifchl. Betten von 4 M. an, Nachtschränken von 3.50 M. an, Waschkom. Kommoden, Kleiderschr., Sofa und dergl. mehr. 3504

19 Hochstühle 19.

42 Haupttreffer

im Betrage von über

vier Mill. Mark

können auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften, gesetzlich erlaubten Staats-Prämien-Loose innerhalb Jahresfrist erzielt werden. Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mt. Prospekt gratis vom Vorstand G. Appold in Frankfurt a. M. 1084/250

Ein Mädchen von 16-17 Jahren gef. Sedanstr. 14, 1. Et., L. 3502

Ein ordentl. Monatsmädchen für einige Std. vorm und nachm. für leichte Hausarb. gef. Blücherplatz 3, 2. l. 3500

Gaue, Hühner, Bräustuben zu verl. Steinstraße 23. 3499

Schere-Rob u. Damen-Korpus-Rob, wenig gefahren, bil. zu verk. Blücherplatz 3, 1. l. 3501

Prima alte Mag.-bonum-Kartoffeln, p. Kpf. 25 Pf. 3. B. Vertamstr. 12, l. 3503

Ein fch. Kamelstehdivan (Hsg.) sehr billig zu verkaufen. Näh. 3. Bahnh. 3. Hth., P. r. 3505

21 beheizbar, 85, Hth., 3. möbl. Zimmer u. Kaffee (Woche 3 Mt.) zu verm. 3506

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

Katharine Marie Schmidt,

geb. Weiß,

im 86. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Leonh. Schmidt.**

Wiesbaden, Marburg, den 15. Juli 1904.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus. 3494

Geogr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Weborgasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie complete Ausstattungen. Sämtliche Reparaturen zu realen Preisen. 3492

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von **Heinrich Becker.**

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Kein Laden

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärge, sowie complete Ausstattungen zu real billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 3707

Der Schrecken der Mütter

findet im Sommermonate nicht mehr, wenn sie ihre Säuglinge und Kinder anstatt mit Milch oder dergleichen, nur mit dem rühmlichst bekannten **Kneipp-Haus-Pfergries** (ärztlich empfohlen) ernähren. Denn derselbe enthält alle Stoffe, welche zu einer gesunden Blut- und kräftigen Knochenbildung erforderlich sind, wird leicht und schnell verdaut, wirkt daher Brechdurchfall vorbeugend oder löset mildend. Rhachitischen, schwächlichen und zahnenden Kindern geht man Kneipp-Haus-Pfergries. Allein echt nur zu haben. **Kneipp-Haus, Inh.: Hch. Meyror, Rheinstr. 59,** Telef. 3240. — Bitte genau auf die Firma zu achten. — 3300

30 Pf. Neue gr. m. bl. Kartoffeln Kpf. 30 Pf.

12 Pf. Neue große Vollheringe 12 Pf.

20 Pf. 3. Rhyt.-Einmachzucker 20 Pf.

21 Pf. Stückzucker im Brod 21 Pf.

Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

25 Pf. Große Banerlächchen, 10 Et 25 Pf. Vollstättiger Schweizer, Edamer, Brie- und Rahmkäse. 111/570

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Kommenden Sonntag, den 17. Juli:

Rheinfahrt

mit Musik nach Rüdesheim — Nationaldenkmal, Jagdschloß, — Rhmannshausen, — Bingen — Rochusfalle. Abfahrt ab Viebrich mit einem Rheindampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft 8.05 Uhr. Fahrpreis 90 Pf. pro Person. Gemeinsamer Abmarsch unter Beacant der Musik vormittags gegen 7 Uhr vom Pilsenplatz. Gemeinschaftliches Mittagessen Mt. 1.— pro Person in Bingen Restaurant zur Post. Weinungen hierzu bis spätestens Freitag Abend erbeten. Rückfahrt von Bingen abends 7.10 Uhr, Ankunft Viebrich 9.10 Uhr. Wagen der elektrischen Bahn reserviert.

Zu aktiver Beteiligung ladet ein, (Freunde sind herzlich willkommen.)

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, den 17. Juli, nachmittags von 3 Uhr ab (unter bei günstiger Witterung):

Großes Sommerfest

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“, wozu wir alle und befreundeten Vereine, sowie unsere gesamte Mitgliedschaft und ein zahlreiches Publikum ganz ergebenst einladen

Der Vorstand.

Gefäßbeckenstraße 31 ist die Part. Wohnung, best. aus 5 Zim. mit Zubeh. auf 1. Et. zu verm. Näh. Gefäßbeckenstr. 27, l. 3488

Schlundstr. 13, Mans.-Wohn., 1 Zim m. Küche sof. z. verm. Näh. Hth., l. 3483

Ludwigstraße 4, Zimmer mit Küche (Dachwohnung) zu vermieten. 3491.

Tüchtige Böglerin sucht noch Privatstunden. Blücherplatz 6. Frentsch.

Futterkartoffel billig zu verk. bei Philipp Klapp. Walramstr. 13.

Pferdekrippen u. Rante zu haben Luisenstr. 41. 3489

Kaufgeheuer.

Für Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, Platinsteine, Antiquitäten, Kunstgegenstände, Möbel und ganze Nachlässe, gut erhaltene Bilder und Eitel aller Art usw. habe ich mehr wie jeder Andere. Besichtigung für hier und auswärts möglich durch Postkarte. 3079 Drachmann, Regentstraße 2.

Zu kaufen gesucht!

Antikates Haus mit 3-4 Zim., 2 Bädern, nicht unter 6000, rentierend, zum Preise von 20 bis 30000 M. gegen hohe Anzahlung. Ausführliche Off. mit feiner Beschreibung für hier und auswärts möglich durch Postkarte. 3405 im General-Anz. niederzul. 3406

Alleinsteh. Häuschen zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Off. in Preis u. F. W. 3400 a. d. Exp. d. Bl. 3415

Ungekauftes Haar kauft Preis. 2489 Preis. 2489 Preis. 2489

Schuhwerk und Herren-Kleider Pius Schneider, Michelsberg 26, 1160 vis-à-vis der Synagoge.

Flaschen werden angekauft. 3266 Flaschen u. Flaschenhandlung, Schwalbacherstr. 37.

Verkäufe.

Matrassen, Strohsäcke, Betten kauft man am besten u. billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus, Manegasse 15. Einziges Spezialgeschäft am Platze. 2959 Billiger als jede Konkurrenz. Ausprima Waare wird verarbeitet.

Colonialwaren-Geschäft in prima Lage zu verkaufen. Off. Off. u. E. G. 3427 an die Exped. d. Bl. 3429

Die Billa Heinrichsberg 4, seitd. J. Inhab. Wolff, mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Zentralheizung etc. eingerichtet, ist zu sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näb. Off. d. Bl. 7633

Schiffstraße 3 1 gutes Arbeitspferd, 1 neue und gebrauchte Federrolle, 1 neuer und alter Doppelspinner, 1 Eispresse-Wagen und 1 leichtes Reitpferdchen zu verkaufen. 3428

3 Schühnen. Verhältnisse zu verk. Str. n. 23. 3296

Gummirollen, 25. Lenden u. Fährer zu verkaufen. 3429

Handarren, für Gärtner, 1 Schrotmühle, für Holzwerkzeug geeignet, zu verk. 3492

Weiner, Manegasse 11. Gebrauchtes, leichtes Federrollchen 3490

Handarren, für Gärtner, 1 Schrotmühle, für Holzwerkzeug geeignet, zu verk. 3492

Handarren, für Gärtner, 1 Schrotmühle, für Holzwerkzeug geeignet, zu verk. 3492

Handarren, für Gärtner, 1 Schrotmühle, für Holzwerkzeug geeignet, zu verk. 3492

Handarren, für Gärtner, 1 Schrotmühle, für Holzwerkzeug geeignet, zu verk. 3492

Nur noch kurze Zeit. Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämtliche noch vorhandenen Schuhwaren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben! **Mainzer Schuhbazar, nur Goldgasse 17.**

NB. Baden, sowie Schaufenster-Einrichtung, Thele u. Glaschränke billig abzugeben. 2888

Federrollen 45-50 Ctr. Tragkr. zu verk. Dr. n. 84. 708

Leichte Federrollen zu verkaufen 2186

Hobelsägen, für Dreher, fast ganz neu, wird bill. verkauft. Manegasse 10, Bedersleben. 3292

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Waschfässer u. Büten, sow. Wasch- u. Reibschüsseln, billig zu verkaufen. 3268

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition vertrieben.

Internationales Central-Platzierungs-Bureau Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platze für sämtl. Hotel- u. Personal aller Branchen, Langgasse 24, I, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2555.

sucht Ober- u. flotte Restaurant- und große Anzahl Saalkellner, Küchenhelfer, 120-250 M., für 1. Hotel u. Restaurant, 120 bis 100 M., Koch- u. Kellnerlehrling, junge Hausdiener f. Hotel u. Restaurant, Küchenhelfer, 30-100 M., d. Monat, Café- und Kuchenhelfer, 30-35 M., Zimmermädchen f. Hotel u. Pensionen, Hausmädchen, Alleinmädchen, angehende u. perfekte Jungfern, Kinderhelferinnen und Kinderfräulein, Köche, Kellner, Servierfräulein, Koch-Lehrmädchen u. f. w.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Buchhalter, zuverl., f. einige Stunden tägl. Beschäftigung. Off. u. B. Z. 3165 an die Exped. d. Bl. 3165

Langjähriger Anwaltsbureau-Beamteter mit flotter Handchrift sucht unter beschr. Ansprüchen Stelle als solcher. Off. u. B. Z. 3165 an die Exped. d. Bl. 1638

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtig. Sattler- und Tapezierergeselle gesucht, dazwischen wird auch 1 Lehrling angenommen. Wilhelm Schneider, Dohheim. 126

Gesucht 3-4 Tücher od. Aufreiter. Näheres Karl Bach, Tüchermeister, Sonnenberg. Dohheimerstraße 10.

Tücher auf sofort gesucht. 3461

Maler und Tücher sofort gesucht. 3463

Joh. Siegmund, Johannstraße 8.

Zuverlässiger Fuhrmann sogleich gesucht. Wallrabensteinstr. 8. Kölling. 3404

Ein jung. Hausbursche gef. d. d. 11. Dohheim. 3477

5-30 Mh. dienl. für alle Stände, durch häusl. Tätigk., Schreibe- u. Adressenmach., Vertretung etc. Näb. d. Erwerbscentrale in München. 931/246

für Herren. 1601

Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dgd. M. 250. Wiederverk. hoh. Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Rüttgers & Buchholz, Krefeld.

Guten Verdienst erhalten tücht. Leute (auch Frauen) durch den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Näb. zu erfahren Plattenstraße 52, 1. St. r. 2961

Ein ordentl. Junge kann die Bäckerei erlernen 1792 Wallrabenstr. 14/16.

Braver Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen wird unter günstigen Bedingungen gesucht in der Bäckerei Dohheimstraße 54. 2881

Schloßerlehrling gesucht. Schwalbacherstr. 9. 9022

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathaus. Tel. 2377

ausdrückliche Veröffentlichung für alle Stellen.

Abtheilung für Männer: Arbeit finden:

Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Kuchenhelfer, Lackierer, Tischler, Schlosser, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Installateur, Tapezierer, Wagner, Dreher, Spengler, Fuhrmann, jg. Landwirtsch. Arbeiter.

Arbeit suchen:

Holz-Dreher, Baurangestellte, Einflößer, Fuhrwerksverwalter, Kranenwärter.

Arbeitsnachweis der Buchbinder f. Wiesbaden und Umgebung 6755

Gemeindebadgänger 6. Geöffnet Abends von 6 1/2-7 1/2, u. Sonntag von 11-12 Uhr.

Weibliche Personen.

Per 1. September od. früher suche ich eine tüchtige

Verkäuferin für

Konfektion, Putz, Manufaktur.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Bild an 203/124

Leonhard Tietz, Mainz.

Verkäuferin

oder ein nettes Fräulein, welches sich dafür eignet, gefucht, Stellung dauernd und angenehme. Bedingung, welche am Platze wohnen. Zu erfragen im General-Anzeiger. 3387

Per sofort ein Dienstmädchen od. Monatsfrau gef. Näb. Dohheimstr. 82, 1. St., rechts. 3457

Reich. Mädchen, welches etwas kochen kann, von früh 7 bis Abends 9 Uhr gef. Goldgasse 18, Preisvergehr. 3487

Ein braves junges Mädchen in N. Hausb. gefucht z. 1. Aug. Dohheimstr. 4, 2. Etage, bei Kaiser. 3355

Ein Mädchen tagüber gefucht. Sonnenberg, Dohheimstr. 2. 3303

Mädchen zum Glasensputzen gefucht 3438

Mädchen vom Lande, welches kochen kann, gefucht. 3437

Mädchen oder Frau für vormittags 1-2 Stunden zum Putzen gefucht. 3401

Zu erst. Dohheimstr. 4, P.

Ein einf. Mädchen, das kochen kann, gefucht. 3367

Gefucht sofort Mädchen für alles. Leichter Dienst, hoher Lohn. 3416

Parfümerie Altkäuter, Dohheimstr. 29.

Grüße Näherin, zum Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Wäscheausbessern, findet Beschäftigung. Rheinstraße 47. 3412

Bureau Monopol.

Internationales Stellen-Bureau für Hotel- und Herrschafts-Angeestellte aller Branchen.

Institut 1. Ranges. Wiesbaden, Langgasse 4, 1.

Haltestelle der elektr. Bahn. Telef. 3396.

Täglich neue Stellen jeder Art.

Hotel-Personal, welches durch mein Bureau in Kommissions-Stellen platziert wird, findet auf Wunsch in erster Linie Berücksichtigung f. Winterfaison-Stellen nach d. italienischen u. französl. Riviera, Ägypten u. Cairo (Ägypten).

Deutsche, französische u. englische Korrespondenz. Weitverbreitete Verbindungen im Jn- u. Ausland, 3011

Karl Franzen, Stellenvermittler.

Christliches Heim u. Stellennachweis.

Wohnstr. 20, 1. beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jeherzeit gute Stellen angewiesen.

Stellennachweis Genferverein, Webergasse 3, Telefon 219.

Sucht:

Perfekte Köchinnen, Gehalt 40 bis 100 M., Kaffeeköchinnen, Hausmädchen, sowie Küchenmädchen bei freier Vermittelung für Vereinsmitglieder. 6095

Gen. gründl. Klavier-, Gesang-, Theorie-Unterricht. Dehnen. Methode. Orgel, Klavier, C. Schloffer, Krefeldstr. 4. 1805

Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Donnerstag, den 14. Juli 1904. Zum 2. Male: Bruder Stranbinger.

Operette in 3 Akten von M. Weß u. J. Schweizer. Musik von Edmund Engel.

Spielleiter: Emil Rothmann. Musikal. Direk.: Kapellmeister Marco Großkopf.

Sandgras Philipp, Landgräfin Lola, seine Gemahlin, Grelleß Knapp, Hofintendant, Hel. v. Himmelst, Hofdame, Rudolph, Rathgeber, Bruder Stranbinger, Oculi, das wilde Mädchen, Schwunder, Schaubühnenbesitzer, Rudolph, seine Frau, Bonifaz, Diener, Wimmerer, Stadtschreiber, Bierschopp, Rathgeber, Damen und Herren vom Hofe, Offiziere, Handwerksburschen, Bürger.

Die Handlung spielt am Rhein im 18. Jahrhundert. Pause nach dem 1. u. 2. Akt.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Konzerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm. Entree frei.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn, (Zub. C. Krieger), Langgasse 5. 8102

Alte Emailletöpfe werden mit Böden versehen und neu emaillet. 3936

Mauergeräth Wiesbadener Emaillewerk, Mauergeräth 12

Mauergeräth Wiesbadener Emaillewerk, Mauergeräth 12

Mauergeräth Wiesbadener Emaillewerk, Mauergeräth 12

Mauergeräth Wiesbadener Emaillewerk, Mauergeräth 12

Mauergeräth Wiesbadener Emaillewerk, Mauergeräth 12

Mauergeräth Wiesbadener Emaillewerk, Mauergeräth 12

Mauergeräth Wiesbadener Emaillewerk, Mauergeräth 12

Diese Woche

werden die während der Saison zurückgesetzten

Schuhwaren

ohne Rücksicht auf den früheren Wert,

Damen- und Herren-Stiefel

jedes Paar zu Mk. 8.⁵⁰

Damen- und Herren-Halb-Schuhe

jedes Paar zu Mk. 6.⁵⁰

ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur **prima Fabrikate**, welche nicht mehr in allen Grössen sortiert, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten.



Telephon 626.

Ferdinand Herzog

Langgasse 44, Ecke Webergasse.



Telephon 626.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende Juni 1904.

Activa.

	Mark	℥
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	3,614,800	90
b. Andere Vorschüsse	5,144,046	71
2) Wechsel:		
a. Vorschuss-Wechsel	1,503,041	19
b. Disconto-Wechsel	884,282	26
3) Credite in laufender Rechnung	3,401,172	59
4) Accept-Credite	657,071	63
5) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Conto	18,337	94
Andere Bankinstitute	90,484	07
b. Bankwechsel	4,586,836	64
c. Effecten	355,065	55
6) Commission und Incasso:		
a) Effecten-Conto	12,105	80
b. Coupons-Conto	184,878	55
c. Incasso-Conto	70,168	06
7) Verwaltungskosten	90,670	92
8) Hausverwaltungs-Conto	478	87
9) Effecten des Reservefonds	1,121,112	35
10) Mobilien	2,580	14
11) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude	157,175	70
12) Kassenbestand	753,716	41
	22,657,111	78

Passiva.

	Mark	℥
1) Sparkasse des Vereins	3,522,679	69
2) Conto-Corrent-Creditoren	6,464,996	—
3) Cautions-Accepte	657,071	63
4) Darlehen auf Kündigungsfrist	7,778,497	68
5) Zinsen und Provisionen	301,349	37
6) Verwahrungs-Provisionen:		
a. Depots	9,897	05
b. Schrankefächer	2,430	—
7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,649,232	54
8) Reservefonds	1,121,939	23
9) Ruhegehalts-Reservefonds	191,665	24
10) Conto für zweifelhafte Forderungen	3,091	74
11) Mittelrheinischer Verband	9,800	88
12) Dividenden	14,481	23
	22,657,111	78

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1904: 8103; Zugang im 2. Vierteljahr 1904: 120;
Stand Ende Juni 1904: 8223.

F 388

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

3465

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 6033

Wegen Aufgabe des Artikels

Reise-, Wäsche- und Gentelförbe

mit 10% Rabatt aus.

8187

Haushaltungsbazar, Bleichstraße 15.

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben.

907

A. Leicher, Adelsstraße 46

A. von Goutta,

Fahrradhandlung, Wiesbaden, Kirchstraße 7, empfiehlt sämtliche erstklassige Fahrräder zu billigen Preisen, auch auf Teilzahlungen. Spec. Vert.: Welt-Fahrräder — Grignier-Durlach. Vorzügliche, ausgetastete Reparatur-Verhältnisse. Emailierungen, Vernickelungen. Reparaturen jeder Art, auch die kompliziertesten, werden bei tadelloser Arbeit unter Garantie ausgeführt. 3133

Pinbeersaft, garantiert rein, lose gewogen, Pfd. 40 Pfg. dito in Flaschen billiger.

Kirschsaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft billiger. Knapp's Pflanzenfett, per Pfd. 46 Pfg.

Kaffee, Kakao, Thee billiger in nur prima Qualität. Prima Weine in allen Preislagen billiger.

Auschnitt feiner Würst- und Fleischwaren. Neue holl. Boll-Seringe

empfehlen

Kolonialwaren-Konsumgeschäft

Inh. M. Knapp,

Moritzstraße 28, Dohheim, Römergasse 11.

Ehrsamer Hausfrauen

versäumen nicht meine Mehle zu probieren.

3497

Warum

Ist es wohl notwendig gewesen, dass zu all den vielen Sorten in der Naumannia-Seife noch eine neue Kern-Seife in den Handel gebracht wurde?

Weil

eben darunter keine in so hohem Grade die für eine wirkliche gute Haushalts- und Küchen-Seife erforderlichen Eigenschaften besitzt als gerade Naumannia-Seife.

Sparsam, rein, mild, neutral, billig.

Wäsche und Hände nicht angreifend, für alle Wascharbeiten gleich gut geeignet, sind die Eigenschaften,

welche bei nur 12 Pfg. per Stück die

Naumannia-Seife

572.67

bei jeder einsichtigen Hausfrau beliebt machen.

Zur jetzigen Aussaat

geeignete Gemüse- u. Blumen samen empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität billiger die Samenhandlung von

A. Mollath, Wiesbaden 14.

Telephon 2531

Geschlechtsleiden

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Berücksichtigung der Schwere der Fälle. 2085

H. Florack, Mainz, Untere Bleiche 5, nahe Postamt

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 162.

Donnerstag, den 14. Juli 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 15. Juli l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Projekt, betreffend den Neubau einer Mittelschule an der Niederbergstraße. Ver. B.-A.
2. Desgleichen, betr. bauliche Veränderungen des Badehauses zum Schützenhof. Ver. B.-A.
3. Desgleichen, betr. den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule. Ver. B.-A.
4. Erweiterung der Straßenüberführungsbrücke bei der Kupfermühle. Ver. B.-A.
5. Ankauf der Festigung Webergasse 44. Ver. F.-A.
6. Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwache. Ver. F.-A.
7. Anschaffung einer Dampfheizerpräge.
8. Uebertragung ungenutzter gebliebener Restkredite auf das Rechnungsjahr 1904. Ver. F.-A.
9. Aenderung des Gemeindebeschlusses vom Jahre 1883, betreffend den Schlachthauszwang, sowie mehrerer Schlachthausregulative. Ver. D.-A.
10. Die im Etat für 1904 vorgesehenen Erweiterungsarbeiten des Gaswerks. Ver. F.-A.
11. Neuwahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier des 11. Armenbezirks.
12. Wahl eines Vertreters im Kreis-Vorstande der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse. Ver. B.-A.
13. Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. B.-A.
14. Errichtung einer Schuldienerstelle bei der gewerblichen Fortbildungsschule. Ver. D.-A.
15. Antrag auf Bewilligung einer Vergütung von 400 M. zur Bezahlung einer Schreibhülse für den Direktor der höheren Mädchenschule. Ver. F.-A.
16. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die Anstellung
a. des Dampfmaschinenführers Karl Meyer,
b. des Diätars Emil Bock als Bureauassistent bei der Krankenhausverwaltung.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, soll in dem Rathause hier, Zimmer Nr. 42, die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Ver-
sorgung, Elisabethenstr. Nr. 23, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus nebst 5 ar 97 qm Hof-
raum und Gebäudelfläche zum dritten und letzten Male
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im
Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Maurer Karl Becker, geboren am 10. September
1866 zu Biersfeld, zuletzt Kellerstraße Nr. 22 wohnhaft, ent-
zieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodass dieselben aus
öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Juli 1904.

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Anna Rothgerber, geboren
am 2. September 1863 zu Oberstein, zuletzt Schöppelstr. 1 a.
wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodass
dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Juli 1904.

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause hier, Zimmer Nr. 42,
die ehemaligen Domänenweidenberge im Distrikt „Nero-
berg“, im Gesamtflächengehalte von 20 Morgen 28 Ruten,
auf die Dauer von zwölf Jahren öffentlich meistbietend ver-
pachtet werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathause hier,
Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur
Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbenannten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse				
	I	II	III	IV	V
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.					
Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
" " II	—	20	—	—	—
§ 13 des Statuts					
" " III u. IV	—	—	24	—	—
" " V u. VI	—	—	—	30	—
" " VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Gebaue des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.					
§ 5 und 16 des Statuts.					
3. Mitglieder der Kranken-kasse der Glaser-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II u. III	—	—	24	—	—
" " IV u. V	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Kranken-kasse der Küster-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II u. III	—	—	24	—	—
" " IV u. V	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Kranken-kasse der Fleischer-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II u. III	—	—	24	—	—
" " IV u. V	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Kranken-kasse der Schneider-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II u. III	—	—	24	—	—
" " IV u. V	—	20	—	—	—
7. Mitglieder der Kranken-kasse der Tischler-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II	—	—	—	30	—
" " III	—	—	24	—	—
" " IV u. V	—	20	—	—	—
8. Mitglieder der Kranken-kasse der Schuhmacher-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II	—	—	24	—	—
" " III u. IV	—	20	—	—	—
9. Mitglieder der Kranken-kasse der Tapezierer-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II	—	—	—	30	—
" " III	—	—	24	—	—
" " IV u. V	—	20	—	—	—
9a. Mitglieder der Kranken-kasse für die Bäcker-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II u. III	—	—	24	—	—
" " IV	14	—	—	—	—
" " V	—	—	—	—	—
9b. Mitglieder der Kranken-kasse für die Fuhrherren-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II	—	—	24	—	—
" " III	—	20	—	—	—
" " IV	14	—	—	—	—
9c. Mitglieder der Kranken-kasse für Tücher-, Strick-, Maler u. Lackier-Zinnung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II u. III	—	—	24	—	—
" " IV	—	20	—	—	—
" " V	14	—	—	—	—
10. Mitglieder der Kranken-kasse der Maschinenfabrik Wiesbaden Ges. m. b. H. in Wiesbaden.					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" " II	—	—	24	—	—
" " III	—	20	—	—	—

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse				
	I	II	III	IV	V
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
11. Mitglieder der Post-franken-kasse.					
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1,16 M.	14	—	—	—	—
" II bei einem Tagelohn von mehr als 1,16 M. bis einschl. 1,88 M.	—	20	—	—	—
" III bei einem Tagelohn von mehr als 1,88 M. bis einschl. 2,83 M.	—	—	24	—	—
" IV bei einem Tagelohn von mehr als 2,83 M. bis einschl. 3,83 M.	—	—	—	30	—
" V bei einem Tagelohn über 3,83 M.	—	—	—	—	36
12. Lehrer und Erzieher.					
a. mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 M.	—	—	—	30	—
b. mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 M.	—	—	—	—	36
12a. Hausbeamten (Hausdamen, Haushälter, Stützen), sofern für diese Personen als Mitglieder einer Krankenkasse nicht etwa Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind.					
	—	—	24	—	—
13. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten.					
	—	—	—	—	—

Die Wochenbeiträge derjenigen Lohnklasse, in welche der wirkliche Jahresarbeitsverdienst fällt, sind zu entrichten.

von	von	von	von
mehr als	mehr als	mehr als	mehr als
350 M.	550 M.	850 M.	1150 M.
4 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.

Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse

I	II	III	IV	V
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.

14. Alle übrigen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, welche keiner der in unserer Bekanntmachung vom 14. Dezember 1899 und deren Nachträgen aufgeführten Krankenkassen angehören:

- a) männlich
- b) weiblich
- c) Lehrlinge über 16 Jahre
- d) Lehrlinge unter 16 Jahre

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre od. Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Betrages verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Für richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeitgeber als Gesamtschuld-

ner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschuldigt werden, daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des Beitrages zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwerthen sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr steter Jahresarbeitsverdienst 2000 M nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindestens 111.60 M jährlich gewährt ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer thätige Personen, welche aus dem Stundenlohn bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M aber nicht über 3000 M beträgt.
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämtlich soweit nicht durch Beschluß des Bundesraths die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.
3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Für Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungsarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, 14. Dezember 1899.

Der Vorstand:
Niedel, Freiherr zu Eichenbach,
Landes-Direktor.

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch Bekanntmachung der Versicherungsanstalt vom 26. Februar d. J. hinsichtlich der Mitglieder der Rühr-, Feisler-, Tischler-, Tapezierer- und Bäcker-Zunftschaften abgeändert und hinsichtlich der Hausbeamten ergänzt worden. Wir bringen die Bekanntmachung in der neuen Fassung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss, daß die Änderungen mit dem Tage der Veröffentlichung in Wirksamkeit treten.

Wiesbaden, 11. März 1904.

Der Magistrat.
Abtheilung für Versicherungsachen.

Bekanntmachung.
Behufs Herstellung einer Wasserleitung im District „Neber“ wird der Feldweg vom Niederberg bis zum Turnplatz auf dem Hülberg für die Dauer der Arbeiten für Zufahrt hiermit gesperrt.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

- a) Schule an der Lehrstraße Los I,
- b) „ auf dem Schulberg Nr. 10 u. 12 Los II,
- c) „ an der Bleichstraße Los III,
- d) „ „ Rheinstraße Los IV zu Wiesbaden

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. und zwar bis Montag, den 18. Juli d. J. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. H. 3. Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freibank.

Donnerstag, morgen 7 Uhr. Minderwerthiges Fleisch einer Kuh (35 Pfg.), eines Ochsen (45 Pfg.), und eines Schweines (Magerfleisch 45, Pfg. Speck 40 Pfg.).

Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirthen und Roggebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Fround Koblenz
Bahne Koblenz
Winter Johannisburg
Neudorf m. Fr. Johannisburg
Muth m. Fam. Brüssel
Lewy Fr m. Tocht. Nackel

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Schmidt Fr m. Fam u. Beg. Berlin

Bayerischer Hof,
Delaspöstrasse 4.
Bandner Metz
Koch Fr. Magdeburg
Koch, 2 Hrn. Magdeburg

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Nolen Leiden
Francois, Leiden
Lewe van Aduard Fr. m. Fam, Velp

Hotel Bender.
Häfnergasse 10.
Ludwig Frankfurt
Schwerdtfeger Fr. Niederhassnitz
Wächter Rastede
Glogau Fr. m. Tocht Berlin
Baldner Pfungstadt
Wolf Fr. Pirna
Winterscheid, Köln

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Bremermann Bremen
Baumann m. Fr. Guntersblum
Heydmann Heidelberg
von Finckh Metz

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Fuchs, Rimbach

Braubach, Dambachthal 6.
Schultze m. Fam. Grosslichterfelde

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Stelta Spandau
Nitsch Biesenthal

Einhorn, Marktstrasse 30.
Stein, Fr. Mannheim
Nolden, Köln
Neumann Wien
Gunschlag Weilburg
Baron, Fr. Paris
Fassbender, Fr. Limburg
Schrann Berlin
Knobel Holzhausen
Schloss, Duisburg
Stols m. Fr. Duisburg
Schade Fr. Potsdam

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Stock m. Fr. Arnstadt
Metzel, Magdeburg
Squeden Stuttgart
Wymann m. Fr. Amstercam
Blum Berlin
Feigl Fürth
Bohne m. Fr. Berlin
Schaefer, Frankfurt
Rath m. Fr. Metz
Lippmann Holstein
Möckel m. Fr. Magdeburg
Schiffer m. Fr. Magdeburg
Berger m. Fr. Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Kaeher Berlin
Bamberg, Hirschhorn
Marx Fr. m. Geh. Frankfurt
Friedmann m. Fam. Newyork
Bornemann Fr m. Fam. Meerane
Hecht Fr. m. Begl. Frankfurt

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Filling Schmalnau
Rust Fr. Koburg
Balz, Niederwalluf
Schwarz, Wien
Schlosser Fr. Aachen
Leopold Frankfurt
Fuchs Worms
Medenius Schneidemühl
Baz, 2 Hrn. Schmargendorf
Chan Breda
van Meurs Holland
Filling Fr. Schmalnau

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Toelb, Kfm. Arnstadt
Wegener Berlin

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Baur m. Tocht. Solingen
Baur, Streiffeld
Kremer m. Fr. Rommerskirchen
Gälicher Appeldorn
Bassendowk, Fr. Zoppot
Tobias m. Fr. Zwickau
Grosse Remscheid
Arnaut Remscheid
Westphal m. Fr. Metz

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20
Silvers Fr. Koblenz

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Franke Mülhausen
Kalb Nürnberg
Müller, Mannheim

Röhrig, Dresden
Mainoue Bonn
Greverse Quedlinburg
Kirsten Litzendorf
Hebecke Quedlinburg
Jurdiesberger m. Fr. Philadelphia
Scharkopf Frankfurt.
Hornung Frankfurt
Nöding Mannheim
Kessler, Leipzig
Stern, Burscheid
Kipper Hückeswagen

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Gerrit van Ingen. Bussum
Buissant Fr. Bussum
Panzer Dortmund
Bauermeister Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Rupprecht m. Fr. Brestau
Pohl m. Fr. Prag
Hubert Kfm. Aachen
Koch Chemnitz
Kochmann, Leipzig

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Choné, Hannover
Carman m. Fr. Buenos Aires
Gupman Buenos Aires
Sommer Heidelberg
Prjurasik Heidelberg
Kempner Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Zimmermann Fr. Kaiserslautern

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Flower Fr. Newyork
Adams m. Fr. Newyork
Johnson Fr. Newyork
Labin London
Jäger, Frankfurt
Hiller Stockholm

Kölnischer Hof,
Heine Burgstrasse.
Held, Fr. Berlin
Cronheim Veltin
Held Berlin
Hüttenrauch, Apolda

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Klein, Schenkelberg
Batz, Neuenhain
Herold Dresden

Zum Landsberg,
Häfnergasse 4.
Weigel Kaufbeuren

Mehler, Mühlgrasse 3.
von Schlieben Kassel
von Uebe Greifenberg
Nathan Heinsberg
Nathan Koblenz
Buchholz Königsberg
von Collain Landsberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 8 u. 8.
Toussaint m. Fr. Paris
von der Heide, Fr. Hannover
Leopold m. Fr. Köln
Cohn m. Fam. Hannover
Wahl, Dresden
Herz Aachen
van Haften Haag
Friedrichs, Hannover
Asselberg, 2 Hrn. Bergen
Feischmann m. Fr. Amsterdam
Tugendhat Berlin
Tigler Düsseldorf
Kaufmann, Mühlheim

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Timmermann m. Tocht. Gelsenkirchen

Hotel Morgenroth,
Nerostrasse 7.
Kretschmar, Köln
Durner Salzen
Lubitz, Essen
Apse m. Fr. Essen
Berthold m. Fr. Unna
Koch m. Fr. Essen

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Niedholm, Schweden
Gleerup m. Fam. Lund
Häussling Newyork
Taitlin m. Fam. Newyork
Gruber Mannheim
Thiele Gelsenkirchen

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Eicker Essen
Junge Berlin
Seyring m. Fr. Bremen
Langemann München
Grosskopf, Osnabrück
Dieckhoven m. Fam. Mühlheim a. Rh.

Hoteldu Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Firnig Fr. Bonn

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Ranke m. Fr. Dortmund
Marquardt, Berlin

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Muron Wilna
Kaiser, London
Denkl, Wien
Schaefer Breitscheid
Schneider Würzburg
Bandler, Frankfurt

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Szafranski Breslau
Klemm, Schmalkalden

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Budnikowsky Czernik
Salkowsky Breslau
Stychel Posen

Kuranstalt Dr. Quesse,
Fricke, Fr. Kiel

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Blumenthal, Staffelde
van der Boor Haag
Himstedt, Hamburg

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Porte Paris
Adler m. Fr. Frankfurt a. O.
Schneider Hückeswagen
Schwabe, Hückeswagen
Haldenwang, Hückeswagen
Maseberg m. Fr. Wilhelmshaven
Lunderist Fr. Stockholm
Gundson Stockholm
Wegrad Magdeburg

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Saas Fr. Berlin
Bruht m. Fam. Berlin
von Eeder Scheveningen
Turbelenberg Fr. Scheveningen
van Dyk m. Fr. Scheveningen
Francik m. Fr. England
von Goltzheim Münster
Koppel Köln
Kahn Fr. Köln
Michaelis Fr. Köln
Letchworth m. Fr. England
Bakker m. Fr. Utrecht

Lömerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
v. Staszewski m. Fr. Kolmar
Böttcher m. Fr. Neustadt
Hamburger Fr. Gleiwitz
Hamburger m. Fr. Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Heron m. Bed. Belfast
Marshall Fr. Amerika
Montague, 2 Fr. Amerika
Davison m. Fam u. Bed. Schottland
Bell, London

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Arnholz Bad Pöbzin
Böhm, Waltershausen
Schnell, Kassel

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Skierl Fr. Leipzig
Jehne Dippoldswalde
Schröder Danzig
Schröder Langfuhr

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Koenitzer m. Fr. Frankfurt
Uge, Wiebelskirchen

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Mueller m. Fam. Amerika

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
van Werden m. Fam. Haag
Beyer 2 Fr. Hamburg
Wallerstein Köln
Hoppe Hamburg
Rabenstein Bayreuth

Spiegel, Kranzplatz 16.
Schlagel Potsdam

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Frost Koblenz
Meinike m. Fr. Lübeck
Harmand m. Fr. St. Die
Kork Barmen

Strauss Fr. Bischheim
Weil m. Fr. Strassburg
Atrops Walsum
Steffen Weidenau
von Stockum, m. Fr. Bruckhausen

Hahn Berlin
Hahn m. Fr. Berlin
Penner, Frelenhuben
Wieng Fürstenwerder
Biest, Rieste
Ecke m. Fr. Schleusingen
Rotschild m. Fr. Köln
Pissin, Berlin
Göbel Mannheim
Hammerling Köln

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Heumann Köln
Teubert Fr. Berlin
Mendelsohn Berlin
Dürbold Fr. Hagen
Dürbold m. Fr. Essen
von Broemboern Koburg
Schneider, Düsseldorf
Staudt m. Fr. Berlin

Kopf Berlin
Randog Amsterdam
Distelbrink, Amsterdam
Stobber Amsterdam
Noord, Utrecht
Springsfeld Aachen
Springsfeld Dr. med. Aachen
Kurz, Putters
Türcke m. Fr. Berlin
Hunwadel Hannover
Ballings Dalhain
van Dyck, Eindhoven
Wurslow 2 Damen, Boston
Boecker m. Fr. Bremen
de Bruin Amsterdam
Boltze m. Fr. Hönstedt
Hagemann m. Fr. Aachen
Schulzen, Berlin

Union, Neugasse 7.
Schrader m. Fr. Erfurt
Meubs, Annaberg
Wenning Erfurt

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1
Hanebeck Fr. Duisburg
Schütz, Düsseldorf
Mumay Mannheim
Smith Fr. Newyork
Simms m. Fr. Newyork
Judson 2 Fr. Newyork
Judson Fr. Newyork
Caners, Haag
Timm m. Fr. Newyork
Hanebeck Duisburg

Vogel, Rheinstrasse 27.
Sailer m. Tocht. Laingen
Krause Fr. Pudewitz
Popp 2 Fr. Pudewitz
Doriap Frankfurt
Sabasky Berlin
Müller Darmstadt
Lehmann, Mannheim
Haase, Saarbrücken
Haas, Stuttgart
Sturm m. Fr. Berlin
Wagner Fr. Ascheberg
Leisner Desterro
Sonntag, Kfm. Schmölln
Bonert München
Thie, Rathenow
Bing Berlin
Huppert Duisburg
Meissner, Duisburg
Anspach, Berlin
Hülberg m. Fr. Remscheid
Baer Berlin
Damkohler Bahrdorf
Sondershausen m. Fr. Frankfurt
Frankfurter m. Fr. Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Lenke m. Fam. Scheune
Diebel Geschwister, Kassel
Schmidt, Berlin
Geissler Rauscha
Vogt Rauscha
Hübner Rauscha
ix, Fr. m. Tocht Berlin
Nordberg, Finnland
Koenen Köln

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Reinhard, m. Fam. Dortmund
van Dormael Löwen
Fröhlich Lauscha
Helleputte Löwen
Hartwig, Lauscha

In Privathäusern
Pension Albion,
Abeggstrasse 3.
Cron Fr. Köln
Stratsch Sternfeld
Peters, Fr. m. Fam u. Bonn, Frankfurt
Krause m. Fam. Rixdorf

Pension Daheim
Marktplatz 3
Fuchs, Freiburg

Friedrichstrasse 81.
Renard, Metz

Villa Garfield,
Mozartstrasse 1a

Kunike Fr. m. Tocht. Storkow

Pension Harmonia,
Mehreus, Hamburg

Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
Schmittze Mülhausen
Schwitzky m. Tocht. Emden
Waldheim, Hannover
Müller m. Fr. Geham
Möller Frankfurt
Stein m. Fr. Kassel
Lütke 2 Fr. Stargard

Evangel. Hospiz
Emserstrasse 5
Karalus Fr. Hagen
Halbach Blankenstein

Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Peltzer m. Fr. Verviers
Schwerdtfeger Freystadt

Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Tersmeden Fr. Linköping

Luisenstrasse 12
Zerbat, Potsdam

Nerostrasse 201.
Schlegel, Berlin

Pension Narothal 13
Losjatski m. Fr. Wilna
Saalgasse 1.
Domn Fr. Lauterbach
Taunusstrasse 32
Radolph Fr. Altona
de Neck m. Fr. Brüssel

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Suche

Am 1. August für 3 Wochen für 2 Pers. u. 1 Kind 1 oder 2 Zimmer, möbl. Zimmer m. 3 Betten und Frühstück in ruh. best. Hause. Preis an G. Roscher, Albrechtstr. 41, 1. St. 1613

Suche

in nächster Nähe von Schlangenbad in der Zeit v. 1. bis 15. Aug. ein freundl. möbl. Zimmer mit 2 Betten. Näb. m. Preis an Drogerie Schlangenbad.

Bäckerei

zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Angabe über Pachtpreis, Verkaufspreis, sowie Angabe der Lage erforderlich. Briefl. Off. u. H. S. 1904 an d. General-Anzeiger erbeten. 2912

Vermietungen.

6 Zimmer.

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
6-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Waschb., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimm. im Mietpreis eingeschlossen. 2341

5 Zimmer.

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
5-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Waschb., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimm. im Mietpreis eingeschlossen. 2340

Waldenstraße 2, (Ede Kaiser Friedrich-Ring), 3. St., 5 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kopenhafens, Backplatz per 1. Okt. zu verm. Preis M. 1000. Näheres Part. rechts. 2796

4 Zimmer

Waldenstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. zu verm. Preis M. 1000. Näheres Part. rechts. 2796

Bismarckring 19, 3. St., der Neuzeit entsprechende 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. Preis M. 1000. Näheres Part. rechts. 1746

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Waschb., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimm. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Waschb., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimm. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Waschb., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimm. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Waldenstraße 2, (Ede Kaiser Friedrich-Ring), 3. St., 5 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kopenhafens, Backplatz per 1. Okt. zu verm. Preis M. 1000. Näheres Part. rechts. 2796

Waldenstraße 2, (Ede Kaiser Friedrich-Ring), 3. St., 5 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kopenhafens, Backplatz per 1. Okt. zu verm. Preis M. 1000. Näheres Part. rechts. 2796

Diebrich

Kaiserstr. 4, Ede verl. Kirchstr., eleg. 4-Zimmerwohn. (350 M.), eleg. 3-Zimmerwohn. (450 M.), mit reichl. Zubeh. zu verm. Näheres Kaiserstr. 63, 1. St., r. 3424

Die von mir innegehabte Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubeh. nebst Garten, ist Verlegungshalber anderweitig auf gleich oder später zu vermieten.

Wunderlich, Schierstein, Wilhelmstr. 40, 1. St. Dasselbst find auch gedr. Forderungen billig abzugeben. 3387

3 Zimmer.

Albrechtstraße 41,
eine abgeschl. Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Zubeh., an ruh. Fam. z. 1. Okt. zu verm. Einzug v. morg. 10 bis nachm. 2 Uhr. Näb. d. Bld., 2. St. 3032

Waldenstr. 2, 2. St., Wohnung, 3 gr. Z. od. 5 Z. m. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näb. im 1. St. 3450

Waldenstr. 22, 1. St., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. Albrechtstr. 4. 3243

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad, 2 Balkone, Küche, 1 Mansarde, 2 Keller, Kell. und Warmwasserheizung sof. z. verm. Bis 1. Okt. 1904 für 100 M. (wegen Abreise). Näheres Drogerie, 25, 3. St. 3129

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
3-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Waschb., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimm. im Mietpreis eingeschlossen. 2338

Waldenstr. 12, gr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., sofort oder per 1. Okt. billig zu verm. Näb. d. Bld. 3448

Neubauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im Sout. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Kell., Vorbergart. Zimmer, d. Bld., 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Waldenstr. 88b, (Sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Rantl, nahe am Walde, Verb. mit der elektr. Bahn, gesunde Lage, sof. od. sp. zu verm. Näb. d. Bld. od. beim Eigentümer. Näheres 18, 1. St. 3468

Nöderstraße 7,
3-Zimmer-Wohnung, Vorderhaus, auf 1. Okt. zu verm. 3329

Waldenstraße 14, 2. St., ist eine (sch. 3-Zimmerwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näb. d. Bld. 3418

Schwarzenstraße 22, Part., links, 3 Zim. u. Zubeh., Borg, Bleiche, nur an ruh. Leute zum 1. Okt. zu verm. Preis 500 M. Näb. Gneisenaustraße 20, 1. St. bei Schroeder. 3449

Schneidstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon, 550 Mark, auf 1. Okt. zu verm. 2836

Waldenstr. 29, 1. St., 2 Zimmer.

Waldenstr. 10, 2 Zimmer, Küche, 1. St., od. kinderl. Leute zu verm. 3212

Waldenstraße 83, (Sch. 1. St., Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näb. Dranienstr. 54, 1. St. 2898

Waldenstr. 5, 2 Zimmer, Küche u. Rantl, auf 1. Okt. zu vermieten. 3379

Dambachthal 5.

Bahnhofstraße 10,
Mansardwohnung, 2 helle, freundliche Zimmer, an ruhige Leute per 1. Okt. zu vermieten. Näb. im Walden. 2223

Bismarckring 5, Bld., 2. Etage, 2 Zim., Küche u. reichl. Zubeh. per Okt. zu verm. Näb. Part. links. 3192

Emserstr. 40
2 Zimmer, Küche u. Kammer mit Stallung, 3-5 Pferde, Futterkammer usw. auf 1. Okt. zu verm. Näb. d. Bld. 1. St. 1133

Waldenstraße 33 find 2 Zim., Küche per 1. Oktober z. vermieten. 3191

Waldenstr. 49, Werkst., eventl. mit 2-Zim.-Wohnung, per 1. Okt. 1904 zu verm. 3384

Waldenstraße 14, Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. d. Bld. 3234

Schöne Mansardwohn. 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näb. Dranienstr. 31, 1. St., r. 3419

Waldenstraße 24, 2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Okt. zu verm. (Sch. d. Bld.). 2856

Nöderberg 15, eine (sch. 2-Zim.-Wohnung (1. Stock) m. Ab-schl. u. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näb. Part. (Walden). 3469

Nöderberg 15, 1. Wohn. (Sch.), 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf gleich zu vermieten. Näb. d. Bld. (Walden). 3470

Schneidstr. 2, 2 Zimmer und Küche auf 1. Aug. zu verm. Steingasse 25. 3407

Sonnenberg, Waldenstraße 16, 2 sch. 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu verm. 3173

1 Zimmer.
Waldenstraße 6, 1. St., 1 Zimmer und Küche auf 15. Juli zu verm. 3420

Waldenstraße 15 ist eine Mansard-Wohnung v. 1 Zimmer und Küche auf gleich od. sp. zu verm. Näb. d. Bld. 2836

Waldenstraße 41,
ist ein Zimmer, Bld. im Dach, per sofort zu vermieten. 2819

Waldenstr. 3, 3. Porzellan- & Co., Hahnenstraße 3.

Waldenstr. 33 ist 1 Mansarde mit Küche zu vermieten, per 1. Okt. 1496

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. Karlstraße 2, Part. 3044

Ein Zimmer mit Küche zu vermieten. Waldenstraße 10, Bäderstr. Wengel. 3464

Möblierte Zimmer.
Ein schönes möbl. Zim. m. Zimmer zu vermieten. 2056

Waldenstr. 4, 1. St., 3 St. Schlafzimm. frei, Waldenstraße 60, 1. St., 2. St. 3436

6 reinkl. Arbeiter ev. Schlafzimm. Waldenstraße 8, 2. St., r. 3229

Ein möbl. Zimmer zu verm. Waldenstr. 19, 3. St., l. 3378

Schöne möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Waldenstr. 85, 1. St., 3. St., l. 3476

Leonorestr. 8, 2. St., 1. et. ev. reinkl. Arb. Schlafz. 3297

Emserstraße 25,
Zimmer mit 1 oder mehr Betten zu vermieten. 3422

Ein oder zwei anst. Arbeiter ev. sof. möbl. Zimmer. Emserstraße 40, 1. St., l. 3410

Frankenstraße 9,
1 St., l. findet bester Arbeiter schönes Zimmer. 3221

Waldenstr. 6, 1. anst. Herrn u. Frau und Logis erhalten. Näb. Part. 2961

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Waldenstr. 21, 1. r. 3425

Waldenstr. 46, 1. St., erhält anständiger Mann Kost und Logis. 3260

Waldenstraße 24, Bld., 1. et. ev. anständige Leute Kost und Logis. 1502

Waldenstraße 3, 1. St., r. 3297

Waldenstraße 12, 3. St., r. ein schön möbl. Zimmer bill. an einen Herrn zu verm. 3452

Waldenstraße 43, 1. St., r. erhält junger Mann Kost u. Logis. 3175

Dranienstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Zu erst. Part. 3348

Dranienstraße 35, 1. St., r. ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten. 3374

Waldenstr. 24, möbl. Mansarde an einen anst. Arbeiter z. vermieten. 3333

Waldenstraße 16, Bld., 1. St., l. möbl. Zimmer zu verm. 3110

Ein schön möbl. gr. Zimmer, nächste Nähe d. Taunusstr. und Waldenstr. d. elektr. Bahn, zu verm. Näb. d. Bld. 3386

Ein reinkl. Arbeiter
kann Schlafzimm. erhalten 3370

2 anst. Leute ev. Kost u. Logis. Zu erst. Schwalbacherstraße 6, 1. St. 3441

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 3451

1 bis 2 best. Damen erhalten schön möbl. Zimmer mit Pension Saalstraße 12, 2. St. bei Paner. 1856

Junger Mann erhält Kost und Logis. Waldenstr. 25, 1. r. 1412

2 anst. J. Leute ev. 1. St., möbl. Zimmer mit 2 Betten erhält. Waldenstr. 33, 1. St., l. 3472

Waldenstraße 14, Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. d. Bld. 3234

Schöne Mansardwohn. 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näb. Dranienstr. 31, 1. St., r. 3419

Waldenstraße 24, 2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Okt. zu verm. (Sch. d. Bld.). 2856

Nöderberg 15, eine (sch. 2-Zim.-Wohnung (1. Stock) m. Ab-schl. u. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näb. Part. (Walden). 3469

Nöderberg 15, 1. Wohn. (Sch.), 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf gleich zu vermieten. Näb. d. Bld. (Walden). 3470

Schneidstr. 2, 2 Zimmer und Küche auf 1. Aug. zu verm. Steingasse 25. 3407

Sonnenberg, Waldenstraße 16, 2 sch. 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu verm. 3173

1 Zimmer.
Waldenstraße 6, 1. St., 1 Zimmer und Küche auf 15. Juli zu verm. 3420

Waldenstraße 15 ist eine Mansard-Wohnung v. 1 Zimmer und Küche auf gleich od. sp. zu verm. Näb. d. Bld. 2836

Waldenstraße 41,
ist ein Zimmer, Bld. im Dach, per sofort zu vermieten. 2819

Waldenstr. 3, 3. Porzellan- & Co., Hahnenstraße 3.

Waldenstr. 33 ist 1 Mansarde mit Küche zu vermieten, per 1. Okt. 1496

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. Karlstraße 2, Part. 3044

Ein Zimmer mit Küche zu vermieten. Waldenstraße 10, Bäderstr. Wengel. 3464

Möblierte Zimmer.
Ein schönes möbl. Zim. m. Zimmer zu vermieten. 2056

Waldenstr. 4, 1. St., 3 St. Schlafzimm. frei, Waldenstraße 60, 1. St., 2. St. 3436

6 reinkl. Arbeiter ev. Schlafzimm. Waldenstraße 8, 2. St., r. 3229

Ein möbl. Zimmer zu verm. Waldenstr. 19, 3. St., l. 3378

Schöne möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Waldenstr. 85, 1. St., 3. St., l. 3476

Leonorestr. 8, 2. St., 1. et. ev. reinkl. Arb. Schlafz. 3297

Emserstraße 25,
Zimmer mit 1 oder mehr Betten zu vermieten. 3422

Ein oder zwei anst. Arbeiter ev. sof. möbl. Zimmer. Emserstraße 40, 1. St., l. 3410

Frankenstraße 9,
1 St., l. findet bester Arbeiter schönes Zimmer. 3221

Waldenstr. 6, 1. anst. Herrn u. Frau und Logis erhalten. Näb. Part. 2961

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Waldenstr. 21, 1. r. 3425

Waldenstr. 46, 1. St., erhält anständiger Mann Kost und Logis. 3260

Waldenstraße 24, Bld., 1. et. ev. anständige Leute Kost und Logis. 1502

Waldenstraße 3, 1. St., r. 3297

Waldenstraße 12, 3. St., r. ein schön möbl. Zimmer bill. an einen Herrn zu verm. 3452

Waldenstraße 43, 1. St., r. erhält junger Mann Kost u. Logis. 3175

Dranienstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Zu erst. Part. 3348

Dranienstraße 35, 1. St., r. ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten. 3374

Waldenstr. 24, möbl. Mansarde an einen anst. Arbeiter z. vermieten. 3333

Waldenstraße 16, Bld., 1. St., l. möbl. Zimmer zu verm. 3110

Ein schön möbl. gr. Zimmer, nächste Nähe d. Taunusstr. und Waldenstr. d. elektr. Bahn, zu verm. Näb. d. Bld. 3386

Ein reinkl. Arbeiter
kann Schlafzimm. erhalten 3370

2 anst. Leute ev. Kost u. Logis. Zu erst. Schwalbacherstraße 6, 1. St. 3441

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 3451

1 bis 2 best. Damen erhalten schön möbl. Zimmer mit Pension Saalstraße 12, 2. St. bei Paner. 1856

Junger Mann erhält Kost und Logis. Waldenstr. 25, 1. r. 1412

2 anst. J. Leute ev. 1. St., möbl. Zimmer mit 2 Betten erhält. Waldenstr. 33, 1. St., l. 3472

Waldenstraße 14, Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. d. Bld. 3234

Schöne Mansardwohn. 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näb. Dranienstr. 31, 1. St., r. 3419

Waldenstraße 24, 2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Okt. zu verm. (Sch. d. Bld.). 2856

Nöderberg 15, eine (sch. 2-Zim.-Wohnung (1. Stock) m. Ab-schl. u. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näb. Part. (Walden). 3469

Nöderberg 15, 1. Wohn. (Sch.), 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf gleich zu vermieten. Näb. d. Bld. (Walden). 3470

Schneidstr. 2, 2 Zimmer und Küche auf 1. Aug. zu verm. Steingasse 25. 3407

Sonnenberg, Waldenstraße 16, 2 sch. 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu verm. 3173

1 Zimmer.
Waldenstraße 6, 1. St., 1 Zimmer und Küche auf 15. Juli zu verm. 3420

Waldenstraße 15 ist eine Mansard-Wohnung v. 1 Zimmer und Küche auf gleich od. sp. zu verm. Näb. d. Bld. 2836

Waldenstraße 41,
ist ein Zimmer, Bld. im Dach, per sofort zu vermieten. 2819

Waldenstr. 3, 3. Porzellan- & Co., Hahnenstraße 3.

Waldenstr. 33 ist 1 Mansarde mit Küche zu vermieten, per 1. Okt. 1496

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. Karlstraße 2, Part. 3044

Ein Zimmer mit Küche zu vermieten. Waldenstraße 10, Bäderstr. Wengel. 3464

Möblierte Zimmer.
Ein schönes möbl. Zim. m. Zimmer zu vermieten. 2056

Waldenstr. 4, 1. St., 3 St. Schlafzimm. frei, Waldenstraße 60, 1. St., 2. St. 3436

6 reinkl. Arbeiter ev. Schlafzimm. Waldenstraße 8, 2. St., r. 3229

Ein möbl. Zimmer zu verm. Waldenstr. 19, 3. St., l. 3378

Schöne möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Waldenstr. 85, 1. St., 3. St., l. 3476

Leonorestr. 8, 2. St., 1. et. ev. reinkl. Arb. Schlafz. 3297

Emserstraße 25,
Zimmer mit 1 oder mehr Betten zu vermieten. 3422

Ein oder zwei anst. Arbeiter ev. sof. möbl. Zimmer. Emserstraße 40, 1. St., l. 3410

Frankenstraße 9,
1 St., l. findet bester Arbeiter schönes Zimmer. 3221

Waldenstr. 6, 1. anst. Herrn u. Frau und Logis erhalten. Näb. Part. 2961

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Waldenstr. 21, 1. r. 3425

Waldenstr. 46, 1. St., erhält anständiger Mann Kost und Logis. 3260

Waldenstraße 24, Bld., 1. et. ev. anständige Leute Kost und Logis. 1502

Waldenstraße 3, 1. St., r. 3297

Waldenstraße 12, 3. St., r. ein schön möbl. Zimmer bill. an einen Herrn zu verm. 3452

Waldenstraße 43, 1. St., r. erhält junger Mann Kost u. Logis. 3175

Dranienstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Zu erst. Part. 3348

Dranienstraße 35, 1. St., r. ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten. 3374

Waldenstr. 24, möbl. Mansarde an einen anst. Arbeiter z. vermieten. 3333

Waldenstraße 16, Bld., 1. St., l. möbl. Zimmer zu verm. 3110

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur****J. & C. Firmenich,**

Helmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauland, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, 10 Zim., m. 10 Zimmern u. Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 Rth., für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine Stagen-Villa mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der Nähe, für 52 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine neue, mit allem Komfort ausgest. Stagen-Villa, Nähe Frankfurterstr. mit ca. 14 Zim., reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain ca. 35 Rth., für 145 000 Mk., sowie verschied. schöne Herrschafts-Villen in der Preisliste von 70—100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein schönes Haus, weibl. Stadt, m. 2x3 Zimmer-Boden, Vorder- u. Hinterhaus, Vorgarten, Ballon, Torfahrt, passend für Kapazitäten, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit einem Ueberschuß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstatt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem Ueberschuß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Stadtteil, im Vorderhaus Boden, im Hinterh., u. 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen, für die Tage von 155 000 Mk. mit einem Ueberschuß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein noch neues komfortab. Haus, Nähe Stadtteil, m. im Hinterh. Boden mit Wohnung und 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen für 140 000 Mk. mit einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In der Nähe von Eiville eine noch neue schöne Villa mit 10 Zimmern, 2 Kichen, Badezimmer, Wäschküche, Keller, Balkon, großem Garten, elektr. Licht u. s. w. für 30 000 Mk. zu verkaufen. Ferner bei Niederlahnstein ein neues Haus mit 3 Zimmern u. Zubehör, welches sich auch der Lage wegen für gewerbliche Zwecke eignet für 20 000 Mk. mit einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen, sowie im Taunus (Bahnst.) eine Mühle mit 6 Morgen Wiesen, gute Wasserkraft das ganze Jahr, Strohfall halber für 35 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rhein (Wah.) ist ein 161 Rth. (ab 40,25 ar) großes, mit Obst- u. Beerenstr. angel. Grundstück, worauf ein neues in Blends. erbautes Haus mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Kellerräumen, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Aussicht wegen auch als Privat-Besitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5—6000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Herbergsstr. 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rüdesheimerstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hintergarten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugsbäder zu dem billigen Preis von 35 000 Mk., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus mit Bad, Theaterplatz, Postraum, Webergasse, rentiert Bad und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10 000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Kaminen, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Tagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**PATENT**

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern,

elektr. Licht, reichl. Komf. u. s.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9—

12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Farnicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,

auch für 2 Familien bewohnbar, mit allem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. s. w. event. auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zimmer, hoch-

elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u. s.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr.

Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u. s.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne

Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. s. w. sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Eichenhand), 8-Zim.-

Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Kiolett, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Eichenhand) 7-Zim.-

Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-

berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30 000.

Wegen Befehl, Beding. u. Schützenstr. 3, P. 2218

Wiesbadener Unterstüßungsbund.

(Sterbekasse.)

Gegründet: 1876.

Mitgliederzahl Ende 1903: Vermögensstand Ende 1903:

2080. 111,368.26.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. auf

Grund vertrauensbürgl. Mittels — Eintrittsg. von 1.— an. —

Sterbedebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitrag 50 Pfg.

— 1000.— Unterstüßung (Sterbekasse) nach einjähr. Mitgliedsch.

— Vertrauensbürgl. Herr Dr. Gerheim, Riehstr. 47, im Behin-

derungsfall Herr Dr. Keller, Riehstr. 38. — Ärgl. Unter-

suchung kostenfrei. — Aufnahmefähigkeit erhält bei den Vorstandsmitgliedern:

C. Rötherdt, Bertramstr. 4 u. Langgasse 27, H. Stiller,**Vertramstr. 18, C. Piroth, Gustav-Rohlfstr. 8, J. May, Gustav-****Rohlfstr. 7, Ph. Beck, Drudenstr. 7, G. Wollenhaupt,****Gerberstr. 7, D. Ackermann, Eichenstr. 12, Fr. Becht,****Blatterstr. 82a, C. Demmer, Seerobenstr. 31, A. Eifert,****Kaiser-Friedrichstr. 10, F. May, Blücherpl. 3, F. Reichmann,****Freierstr. 21, A. Seilberger, Seerobenstr. 23, J. Solbach,****Moosstr. 17, C. Zimmermann, Riehstr. 4, sowie bei dem Ver-**einde. **J. Hartmann, Eichenstr. 27.****MÄNNER! SAKONGAPSELN sind wirksam**

bei Harn- u. Blasenleiden

(3 Phenyl salicyl 3 O Cub. 10 Santol 50 Capa)

PREIS 3 Mk.

Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht eine Privatklinik bezog 1901 5000

1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben.

Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDT-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Taunus-Apotheke“, sowie in den meisten

andern zu haben. 848

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern

mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht

und blaues Licht.

Nervlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Gicht,

Gicht, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-

leiden u. s.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause**Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.****Badhaus zum goldenen Rosh, Goldgasse 7,****Hugo Kupke.**

3226

Lurhans Friedhofthal,

bei Eltsville, unmittelbar a. Hochwald

in reizvoller Umgeb., herrsch. Wald

Komf. Zimmer m. geb. Balkons, Borz. Verpf. u. s. w. Preise, Beding.

Aufent. für Konvalesz., Ruhe u. Erhol.-Bed. Gernspr. 43. Nied-

erlicher Strudel. Bew. u. ärgl. empf. lithionreiche Salsgüsse. Trink-

u. Badefur. Röh. Prospekt. 1560

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

3226

Pferdestall u. Geschirrkammer-Einrichtungen

empfehl.

Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.

August Zintgraf, Bismarckring 4.

Einmach-Zucker

bei Abnahme von 5 Pfund

Hutzucker . . . 21 Pfg.

gestoss. Zucker . 20 „

Krystall-Zucker . 20 „

Frankfurter Consumhaus

Adam Schneider, 2815

Wellritzstr. 30.

Norostr. 10.

Akadem. Zuschneide- u. Bekleidungs-Institut

von M. E. Müller, 54 Kirchgasse 54.

Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse. Kleider- u. wissensch. u. theoretisches u. praktisches Zuschneiden u. Schneidern u. Kleider, Mäntel, Jacketts, Anzugsanzüge, Böden u. s. w. nach Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zuschneiderinnen ausbilden. Kleider zum Selbstverfertigen werden zugeschnitten. Moderne Muster nach Maß, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante Costüme werden schnell und billig angefertigt. 246

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuokerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Zum AnsetzenIn Dauborner, Liter-Krug Mk. 1.20,
In Nordhäuser „ „ 1.—,
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.**W. Kohl, Seerobenstr. 19.**Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats ist stark drängenden Verkehr bei der **Rassanischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Sparlagen thunlichst zu vertreiben, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Sparlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Rassanischen Landesbank. R e f e r.

Bekanntmachung.**Dienstag, den 16. August 1904, nachmittags 4 Uhr,** wird das der **Martha Penst** zu Wiesbaden eigentümlich gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Abtrittsbau, Stiegenbau nebst Hofraum, gelegen in Wiesbaden an der Balkmühlstraße zwischen einem Weg und Dr. Anton Garbach, taxiert zu 32 000 Mark im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juni 1904.

2718

Königliches Amtsgericht 12.**Sonnenberg.**

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Mannschaften der **Feuerwehr**, umfassend alle männlichen Einwohner vom 25. bis einschließl. 35. Lebensjahre, haben am **Donnerstag, den 14. Juli 1904, abends 7 Uhr,** am Spritzenhause zu einer Übung zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben wird streng bestraft.

Sonnenberg, den 11. Juli 1904.

3388

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 21., 22., 28. August l. Js. findet in diesem Jahr das hiesige Kirchweihfest statt.

Die Vergebung der Plätze zur Aufstellung der Schenke und Verkaufstenden aller Art soll am

Mittwoch, den 10. August l. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle gegen Barzahlung nach Maßgabe der im Termine bekannt zu werdenden Bedingungen erfolgen.

Bemerkte wird ausdrücklich, daß bei günstigem Resultat nach der Versteigerung Mäße aus freier Hand prinzipiell nicht mehr abgegeben werden.

Sonnenberg (bei Wiesbaden), den 7. Juli 1904.

3366

Der Bürgermeister: Schmidt.